

Unser Hausarzt.

Der Appetit unserer Kinder. Die Nahrungsmittel spielen heute eine sehr große Rolle. Trotz der Teuerung, die doch wahrlich sparen lehrt, muß jede Hausmutter immer wieder die Mahnung hören, sparsam, ja recht sparsam zu sein. Kinder aber sollen doch nicht unterernährt werden! Das schlecht genährte, blasse, blutleere und muskelschwache Kind ist indes eine immer häufigere Erscheinung. Wie erklärt sich das? Die Grundursache des schlechten Ernährungszustandes vieler Kinder ist die Appetitlosigkeit. Ganz besonders sehen wir das bei Kindern im schulpflichtigen Alter zwischen dem 7. und 12. Lebensjahre. Oft sind schuld daran die Aufregungen, die mit den Prüfungen, der Ausführung der Schulaufgaben, dem Lobe und dem Tadel von Seiten der Lehrer und der Eltern verbunden sind, wozu noch der ständige Aufenthalt in der Schulzimmerluft hinzukommt. Die Behandlung dieser Erkrankung fällt mit der Beseitigung der Ursache zusammen. So lange das Uebel sich nicht verschlimmert, mag das Kind die Schule ruhig weiter besuchen: mit zunehmendem Alter tritt allmählich eine Angewöhnung ein, und das Kind spürt nicht mehr so stark diese Aufregungen. Wird aber ausnahmsweise das Uebel groß und kommt das Kind in seiner Ernährung stark herab, muß es für kürzere oder längere Zeit ausgeschult werden. Eine nicht minder häufige Ursache der Appetitlosigkeit der Kinder liegt aber auch darin, daß sie ihre Mahlzeiten nicht dann bekommen, wenn sie Hunger verspüren. Die meisten Kinder können ganz leicht daran gewöhnt werden, sich den Hausordnungen anzupassen; einige aber können sich nicht anpassen. Es kommt vor, daß Kinder zwischen 10 und 11 Uhr vormittags den größten Hunger haben. Würden sie um diese Zeit eine ausgiebige Mahlzeit bekommen, so würden sie sie mit größtem Appetit nehmen. Statt dessen bekommen sie aber, da um diese Zeit das Mittagessen noch nicht fertig ist, oder weil sie in der Schule sind, eine Kleinigkeit, mit der sie den Hunger stillen, zu Mittag aber essen sie dann wenig oder nichts. Dieser Eigentümlichkeit Rechnung zu tragen und das Kind dann ausgiebig zu nähren, wann es eben Hunger verspürt, widerspricht den erzieherischen Prinzipien so mancher Mutter. Da aber das Kind nun einmal so geartet ist und sich beim besten Willen nicht ändern kann, so bleibt nichts anderes übrig als nachzugeben und allmählich zu den regelmäßigen Mahlzeiten es überzuleiten. Mitunter hat die Appetitlosigkeit der Kinder aber auch eine ganz andere Ursache. Die Mutter ist wegen der Appetitlosigkeit des Kindes recht besorgt. Ihren Bekannten und dem Arzte teilt sie in Gegenwart des Kindes ihre Besorgnisse mit, ja noch mehr, sie macht dem Kinde Versprechungen, wenn es nur essen wolle. Auf diese Weise lernt das Kind sich beobachten, hat das Gefühl, daß sein Appetit eine für die Mutter sehr wichtige Sache sei, und benutzt auch manchmal, wenn sein Wille nicht geschieht, die Verweigerung der Nahrungsaufnahme als Waffe. Es mache sich daher jede Mutter zum Prinzip, nie in Gegenwart des Kindes von dessen Appetit zu sprechen. Bei einigen Kindern wurde auch gefunden, daß sie schlecht essen, weil ihnen die Anregung zum Essen fehlt. Dabei langweilen sie sich und haben am Essen keine Freude. Ein sehr gutes Auskunftsmittel ist in solchen Fällen, ein ungefähr gleichartiges Kind, das einen guten Appetit hat, dem appetitlosen Kinde zum Tischgenossen zu geben. Das ist besser und billiger als andere Mittel und ist immer und allewege gut.

Nackte Kinderwaden. Als Unsitte ist es zu bezeichnen, Kinder mit nackten Waden gehen zu lassen. Bei schwankenden Temperaturen verursacht die Mode unbedingt Störungen in der Wärmeregulation des jungen Körpers, wodurch erfahrungsgemäß Erkrankungen entstehen. Viel schlimmer ist aber die Tatsache, daß eine plötzliche Abkühlung der unbedeckten Unterschenkel durch kalte Winde und Regen den Grund legt zu rheumatischen und Gelenkerkrankungen, die früher oder später auftreten können. Endlich kann nicht betwiesener werden, daß durch diese Mode irgend welche Abhärtung, wie man oft sagen hört, erreicht wird.

Was heißt Körperreinigung? Sie ist in der winterlichen Jahreszeit immer von höchstem Belang! Gar mancher meint, für die Reinigung des Körpers, die ein so gebieterisches Erfordernis für die Erhaltung der Gesundheit ist, durch reichliche Anwendung von Seife und Wasser an der Haut genug oder übergenug getan zu haben. Es kann aber nicht entschieden genug betont werden, daß dies eine sehr irrige Auffassung ist. Die regelmäßige Reinigung mit Seife und Wasser — viele nehmen es nicht einmal damit ge-

nau — ist sehr wichtig und wertvoll, aber schließlich berührt diese Art Reinigung doch nur die Oberfläche der Dinge. Die Grundlagen der nötigen Reinlichkeit sind tiefer zu suchen, nämlich in den inneren Zellengewebe. Ein Mensch mit fleckenlos reiner Hautfarbe mag von Schmutz darunter ganz voll sein; und es steht fest, daß solcher Schmutz die Ursache sehr vieler Krankheiten wird! Schmutz ist einfach Stoff, der am unrechten Orte und zur unrechten Zeit vorhanden ist. Der Stoffwechsel im Körper begreift einen beständigen Umtausch von Stoffen bei den Aufbauprozessen und Zerstörungsprozessen innerhalb der einzelnen Zellen in sich; und da gibt es natürlich ebenso viel Abfall wie Neuaufnahme von Stoffen. Jeder Abfall aber, der nicht aus dem Körper ausgeschieden wird, ist nichts Geringeres als gefährlicher Schmutz! Und kein äußeres Abwaschen kann diesen Schmutz abführen oder überhaupt erreichen. Ein Auswaschen der Zellengewebe kann nur durch rege körperliche Betätigung, durch unbeschränkte Ausübung der Funktionen des Körpers herbeigeführt werden. Das umfaßt allerlei Betätigungen oder Übungen; und einer der wesentlichen Faktoren bei dieser natürlichen Reinigung ist das Schwitzen und Ausdünsten. Es befreit den Körper von einer Masse Unreinigkeiten, die nicht ohne schweren Nachteil im System zurückgehalten werden können. Da sollte also die Arbeit der Natur eifrig unterstützt werden. Es kann gar nicht eindringlich genug betont werden, daß körperliche Betätigung ein höchwichtiger Faktor der Körperreinigung im wahren Sinne und damit auch der Erhöhung des Widerstandes gegen Krankheiten und der allgemeinen Gesundheitserhaltung ist. Das äußerliche Waschen ist nur eine, freilich sehr angebrachte, Ergänzung des innerlichen.

Nun soll aus dem Tod das Leben kommen! Wahrlich kein übler Ostergedanke. Eine Expedition hat sich nach dem Heiligen Lande aufgemacht, um zu ermitteln, wie das Wasser, in dem alles stirbt, zu gesundheitsdienlichen Zwecken verwendet werden könnte. Denn tötet das Wasser des Toten Meeres alles Lebende, das ihm zugeführt wird, so hat es auch die Wirkung, Krankheitskeime am menschlichen Körper zu töten und durch den Tod dieser Keime dem kranken Menschen, sonderlich bei Hautkrankheiten, zur Gesundheit zu verhelfen. Es mögen darum in absehbarer Zeit Heil- und Badeanstalten an den Ufern des Toten Meeres errichtet werden. So reichen sich Tod und Leben die Hand.

Petroleum gegen Brandwunden zu verwenden, ist wenig nur bekannt. Man tauche den verbrannten Körperteil 15 bis 20 Minuten lang in Petroleum oder halte ihn mit einem in Petroleum getränkten Stückchen Watte bedeckt, wodurch das Entstehen von Brandblasen verhütet und der Schmerz bedeutend gelindert wird.

Auch die Kartoffel ist ein Hausmittel gegen Brandwunden. Man nehme sofort eine Kartoffel, spalte sie, schabe mit einem Messer das Fleisch aus und lege es auf die verbrannte Stelle. Man erneuert die Auflage, sobald die Schmerzen wieder auftreten.

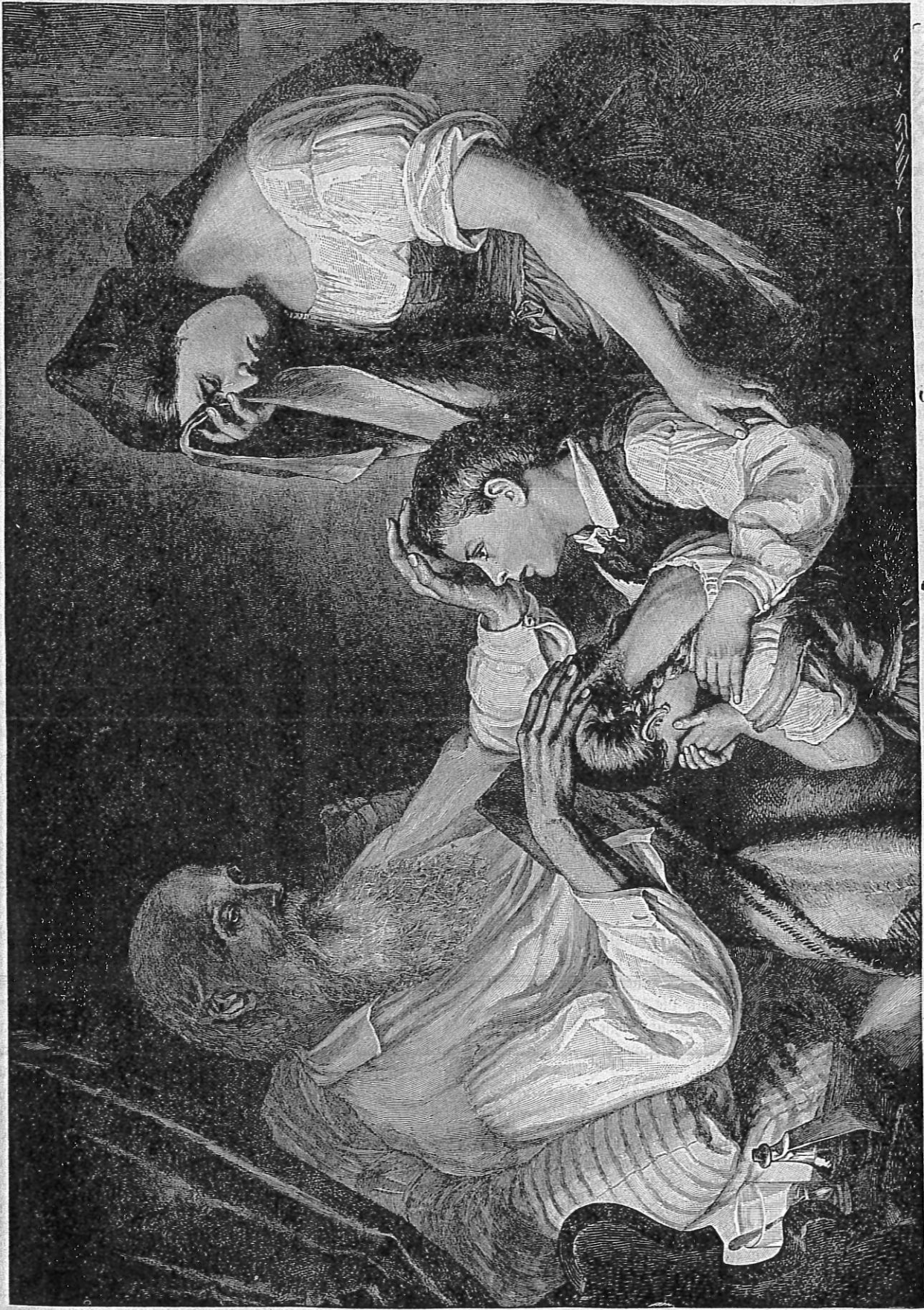
Wenn man eine Fischgräte verschluckt hat, sauge man sofort eine Zitrone aus. Der Saft wird die Fischgräte auflösen.

Gegen Eisenvergiftung lege man Kochsalz auf die infizierten Stellen und erneuere die Auflegung nach einiger Zeit. Dieses ist das beste und sicherste Mittel.

Gegen Hühneraugen wirkt Arnika-Tinktur, zur Hälfte mit Wasser verdünnt. Man nimmt ein mehrfach zusammengelegtes Leinwandläppchen, taucht es in die Flüssigkeit, drückt es aus und wickelt es dann um die mit einem Hühnerauge versehene Zehe oder den Fuß. Um das Ganze schlägt man dann ein wollenes Tuch. Wenn so ein nächtlicher Umschlag mehrere Tage lang gemacht worden ist, läßt sich das Hühnerauge mit leichter Mühe herausnehmen.

Bienenhonig (reiner) ist ein vorzügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatisches Schmerz. Der leidende Körperteil wird mit sehr warmem Wasser abgewaschen, abgetrocknet und mit einem Leinwandläppchen belegt, den man dick mit Honig bestrichen hat. Dann gut eingebunden! Dieses oft erprobte und ausgezeichnete Mittel nimmt den Schmerz und bei wiederholter Anwendung auch die Geschwulst und die Entzündung fort.

Als Mittel gegen Kopfschmerz lege man eine feste Bandage um die Stirn und eine heiße Kompresse in den Nacken, nehme ein heißes Fußbad und gehe dann zu Bett. In den meisten Fällen wird in einer halben Stunde das Kopfschmerz vorüber sein.



Des deutschen Großvaters Segen über seine Enkelkinder.

Nach dem Gemälde von S. Ohmsteden.



Für die „Abendschule“ von Prof. F. Bißler, Redfield, E. Dat.

Zweierlei ist es, das uns in diesen Tagen unserer deutschen Vorfahren und deutschen Stammesart rühmend gedenken läßt, einmal der große Weltkrieg, in dessen Mittelpunkt die Deutschen sich gestellt sehen, von den einen aufs tiefste gehaßt, von den andern aufs höchste bewundert, und zum andern das 400jährige Jubiläum der Reformation, die als große Gottesstat und deutsche Geistesstat einzig dasteht in der Geschichte. Mit berechtigtem Stolz blicken wir als deutsche Abstammlinge auf unsere deutschen Vorfahren, deren Blut in unseren Adern rollt, deren besondere Stammesart wir als teures Vermächtnis durch das Geheiß und Geschrei unserer Tage uns nicht rauben lassen wollen. Kein Deutscher wäre würdig, ein amerikanischer Bürger zu heißen, wollte er sich seiner deutschen Abkunft schämen. In diesem Kriege haben wir beides hierzulande erlebt, wie Deutsche verenglischten und Verenglischte wieder deutsch wurden, d. h. sich ihrer deutschen Abkunft und Stammesart wieder rühmend bewußt wurden.

Die Deutschen haben sich seit ihrer heidnischen Vorzeit einen bestimmten, stark ausgeprägten Nationalcharakter bewahrt, der, gleich einem Bilde auf einer Münze, noch heute klar und deutlich sich offenbart. Das deutsche Volk ist, im Gegensatz zu umwohnenden Völkern, ein Urvolk geblieben, und seine Sprache eine Ursprache, deren wunderbaren Laut noch heute jeden wahren Deutschen anheimelt, wo immer er sich in der weiten Welt aufhalten möge. Oft drohte den Deutschen der Verlust ihrer Nationalität, aber stets wußten sie dieser Gefahr zu entgehen und sich ihren deutschen Urthum zu bewahren.

Die Deutschen sind von Haus aus ein tatenfrohes und sangeslustiges Volk, das uns seine Geschichte reichlich Zeugnis gibt. Schon der Römer Tacitus hat in seinem Buche „Germania“ den alten, heidnischen Deutschen in dieser Beziehung ein ehrenvolles Denkmal gesetzt.

Die Deutschen sind duldsam, schweigsam, gefügsam, die sich viel Unrecht gefallen lassen können; wenn sie aber erzürnt werden, fahren sie drein wie ein Donnerwetter und zeigen eine Helbenkraft und Helbenkühnheit, die ihresgleichen sucht.

Der Deutsche ist treu, ohne List und ohne Tücke. Seine Treue ist sprichwörtlich geworden und hat schon im Nibelungenliede ein herrliches Lob erfahren.

Die Deutschen sind freiheitsliebend. Unabhängig, selbständig wollen sie sein, wie jedes andere Volk, dem Gott ein Plaz unter der Sonne angewiesen hat. Um ihrer Freiheit willen haben sie immer wieder harte Kämpfe bestehen müssen bis auf den heutigen Tag.

Die Deutschen sind ein sittenstrenges Volk. Sittenreinheit war schon bei den alten Germanen eine Haupttugend. Die Ehe wurde heilig gehalten, Ehebruch mit dem Tode bestraft. Im Minnegefang hat die eheliche Liebe und Treue ein schönes Denkmal erhalten.

Die Deutschen sind ein naturliebendes Volk. Sie hatten von jeher Sinn für alles Schöne und Edle in der Natur, die Gott geschaffen hat. Viele ihrer Lieder besingen die spross-

fende Saat, das welkende Laub und hundert andere Dinge und Vorgänge in der Natur.

Die Deutschen sind ein geschichtsliebendes Volk, sie lernten von der Geschichte anderer Völker, zumal der des klassischen Altertums, und machten sich ihre Kunst- und Geistes-schätze dienstbar.

Die Deutschen sind ein weisheitsliebendes Volk, davon zeugt schon der reiche Schatz ihrer Sprichwörter, die größtenteils wahre Perlen der Lebensweisheit sind.

Die Deutschen sind ein gerechtes Volk, das allen andern Gerechtigkeit widerfahren läßt. Die Gutmütigkeit, Ehrlichkeit, Offenheit, Bescheidenheit ist noch heute eine echte Deutschentugend.

Ein besonderer Zug der Deutschen ist auch die Gründlichkeit, sie sind nicht oberflächlich, sondern gründlich, sie suchen jedem Dinge auf den Grund zu kommen und es zu durchforschen. Noch heute sind die Deutschen Meister auf dem Gebiete der Wissenschaft in allen ihren Zweigen.

Die Deutschen sind von Haus aus auch ein religiöses Volk. Schon als Heiden waren sie ihrem Glauben von ganzem Herzen zugetan. In allen Naturerscheinungen sahen sie das Walten der Gottheit, der sie im Tempel der Natur, im Eichenhain, ihren Dienst darbrachten. Ihre Götterwelt war eine Helbenwelt. Wodan, der Allvater, stand an der Spitze als der Geber alles Guten, als der Lenker der Geschicke. Mittwoch, der noch heute im Westfälischen Wodanstag heißt, ist nach ihm genannt. Donar, Wodans Sohn, war der Gott des Donners und des Blizes; Donnerstag trägt nach ihm den Namen. Freya war die Göttin der Liebe; von ihr kommt Freitag her. Neben diesen und noch anderen guten Göttern hatten die Deutschen auch böse Götter, denen sie alle Zerstörung und Verderben zuschrieben. Im 6. Jahrhundert bekamen die Deutschen das Christentum in römisch-katholischer Fassung. Das erste deutsche Buch war die Bibel in gotischer Sprache von Wiflas (388), gleichsam als eine mahnende Prophetie, daß Christentum und Christentum zusammengehören sollen. Der Uebertritt vom Heidentum zum Christentum bedeutete für die Deutschen eine tiefe Umwälzung. Ein Volk, das so fest an seiner althergebrachten Religion hing, war nicht ohne Kampf für den neuen Glauben zu gewinnen. Während das Christentum die antike Welt als eine abgelebte und hinsiehende kennen lernte, traten ihm die Deutschen als ein jugendfrisches, kraftstrotzendes Volk entgegen. Das Christentum fand Hindernisse bei den Deutschen in der Vielheit ihrer Götter, an denen sie mit festem Glauben hingen, und in der Eigenheit ihrer religiösen Anschauungen, die dem Christentum direkt gegenüberstanden. Es fand aber auch Anknüpfungspunkte in der Geistigkeit ihres Gottesdienstes, in der, wenn auch verkehrten, Vorstellung von ewigem Leben, von einer Scheidung von Gut und Böß nach dem Tode. Und das deutsche Volk nahm das Christentum nicht oberflächlich auf, sondern mit innerstem Gefühl und Gemüt, mit echt deutscher Gründlichkeit und Herzlichkeit.



Ein deutsches Mütterchen.

Der alte Tisch.

Erzählung von Otto Promber.

Ein reicher alter Herr wußte nicht, wo er sein Geld aufbewahren sollte. Da er sehr mißtrauisch war, erschien ihm jedes Versteck noch nicht versteckt genug; ebenso wenig konnte sich der Sonderling entschließen, seinen Barbesitz von 240 Tausendollar-Goldstücken (\$1,200) fremden Händen zu übergeben. Lange ging es ihm im Kopfe herum, wo er eigentlich seinen Schatz am besten verbergen könnte. Diese Sorge machte ihm viele schlaflose Nächte und zehrte an seiner Kraft. Denn er gehörte zu denen, die das Geld über alles lieben, scheinbar über sich selbst.

Da kam ihm in einer Nacht ein ganz eigentümlicher Ein-

fall. Er sprang aus dem Bett und trat ans offene Fenster. Die Gärten und Felder unter ihm waren vom Mondlicht übergoßen. Ein Lindenbaum strömte balsamischen Duft aus. Eine Fledermaus flatterte lautlos an ihm vorüber. Tiefe Stille herrschte ringsum; nur ab und zu klang fernes Hundegell herüber.

Lange sah der alte Herr hinaus in die Mondscheinnacht. Dann wandte er sich um und blickte auf einen eichenen Tisch von ziemlicher Größe, der in einer Nische des Zimmers stand.

Die Turmglocke verkündete die zweite Stunde. Der Sonderling schreckte aus seinen Träumereien auf, holte aus einem

Rasten ein Yardmaß und stellte sorgfältig fest, welchen Umfang ein Tischbein hatte.

Nun kroch er wieder in sein Bett und zog die Decke über die Ohren, denn ihn fröstelte sehr. „Fünfundvier ist zwanzig,“ murmelte er. „Zwanzig Zoll Fläche sind vollkommen ausreichend, denn ein solches Geldstück braucht noch nicht den fünften Teil Raum davon! Hu, mich schüttelt's.“

Nachdem der alte Herr die Stunden bis zum Morgen schlaflos verbracht hatte, kleidete er sich an und stellte sich wieder längere Zeit nachdenklich vor den Tisch. Das große Möbel war noch ein Erbstück seines Vaters, gewiß schon ein halbes Jahrhundert alt, aber noch ganz gut erhalten. Jetzt nahm er den Tisch hervor und untersuchte ihn. Die vier Beine waren eingeleimt und extra noch mit Holzpfeifen versehen.

Rasch holte der alte Herr Brecheisen, Hammer und Zange. Ein paar Schläge, und das erste Tischbein lag auf dem Fußboden. Dann wurde das zweite, dritte und vierte Bein von der Tischplatte sorgfältig losgelöst. Nun schnürte er die Beine zusammen und wickelte sie in Packpapier. Hierauf kleidete er sich um, setzte den Hut auf, nahm das ziemlich schwere Paket unter den Arm und eilte mit ihm aus dem Hause.

Zum Bahnhof ging's. Bald kaufte unser Freund auf den Schienen dahin. Nachdem er etwa eine Stunde gefahren war, stieg er aus und betrat durch die Bahnhofshalle eine große, belebte Stadt.

Als er mehrere Straßen gekreuzt hatte, hielt er vor dem Hause eines Drechslers still und betrat das Ladengeschäft.

„Guten Tag. Ich komme mit einem eigenartigen Auftrag. Könnten Sie mir vier Tischbeine aushöhlen? Und zwar soll das Bohrloch rund, etwas größer als ein Fünfdollar-Goldstück und, von der geleimten Seite ausgehend, gut anderthalb Fuß tief sein. In drei Stunden müßte die Arbeit fertig sein, denn es eilt sehr.“

Der Drechslmeister war erst etwas erstaunt über das seltsame Verlangen. Doch was wird nicht heutzutage alles verlangt! Und so nahm er den Auftrag dankend an.

Am Abend desselben Tages befand sich der alte reiche Herr schon wieder in seinem Zimmer. Die Fenstervorhänge waren zugezogen, und nur ein kleines Lämpchen erhellte die Finsternis. Auf einem Stuhle lagen die vier aushöhlten Tischbeine.

Nun öffnete der Sonderling seinen Sekretär und entnahm einem geheimen Schubfache eine ganze Menge glänzender, goldener Geldstücke. Hei, wie sie ihm durch die Hand glitten, funkelnd und lockend! Zum letztenmal wollte er seine Freude daran haben. Nachdem er sich an den Goldfüßchen satt gesehen, stellte er sie in vier gleich große Rollen auf. Jede Rolle enthielt 60.

Jetzt wurden die Tischbeine gefüllt. Eine merkwürdige Arbeit! Der alte Sonderling mußte lachen. Doch die Sache ging vortrefflich. Die Füße paßten wunderbar in die runden Aushöhlungen.

Nun wurde etwas Gipsmehl aufgestreut, jetzt etwas Blei flüssig gemacht und als Siegel bei allen vier Beinen angewandt, dann wurden die Löcher noch bis oben vergipst. „So“, murmelte

der alte Sonderling zufrieden, „nun können die Beine wieder angeleimt und die Holzpfeifen wieder hineingepocht werden.“

Gesagt, getan. Und einen Tag später stand der Tisch wieder angeleimt in der Nische des Zimmers, wie drei Tage vorher. Nur daß er nun etwas schwerer und um \$1,200 wertvoller war. —

Die Jahre vergingen. Der alte Herr wurde zum weißhaarigen, zitternden Greis. Aber der alte Eichtisch war fast derselbe geblieben.

Als die Haushälterin eines Tages ins Zimmer trat, lag ihr Herr in der Stube. Er öffnete den Mund, aber er konnte nicht mehr sprechen. Nur immer wies er stutz von neuem auf den alten Tisch. Doch man wußte nicht, was er wollte. Rasch wurde er zu Bett gebracht, und sofort wurde zum Doktor geschickt. Der Arzt machte ein bedenkliches Gesicht. „Vom Schläge getroffen! Bei dem Alter des Patienten ist das Schlimmste zu befürchten. Wir können nur wenig tun.“

Einen Tag später waren die Fenster, hinter denen der alte Herr so viele Jahre seines Lebens zugebracht hatte, verhängt, und die Zeitung meldete, daß der wohlangesehene N. im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen sei. —

Wie das nun so ist, ging es ans Verteilen der Hinterlassenschaft des Verstorbenen. Laut Testament bekamen die Verwandten die Häuser, und die treue Haushälterin erhielt einige Möbel und den alten Tisch aus Eichenholz.

„Der Geizhals“, murmelte sie, „daß von seinem Vermögen nur ja nichts aus der Familie kommt! Die paar wurmstichigen Möbel und den alten schweren Tisch von anno dazumal hätte er auch noch behalten können! Ja, ja, Geiz ist die Wurzel alles Übels.“

Und die Frau lief zum ersten besten Altwarenhändler und verkaufte den alten Krempel für gerade ein Fünfdollar-Goldstück. Hei, war sie froh, als sie mit dem blanken Goldstück in der Hand heimkam! Denn sicherlich ist etwas doch besser wie nichts.

Lange stand der Tisch beim Altwarenhändler; niemand wollte ihn kaufen. Schließlich wurde der Altwarenhändler zahlungsunfähig und machte bankrott. Der Tisch wurde zur Auktion gebracht. Ein Restaurateur erstand ihn.

Mehrere Jahre stand der alte eichene Tisch im Gastzimmer. An ihm wurde Karten gespielt, politisiert und über die schlechten Zeiten geklagt. Aber auch der Gastwirt mußte bald schließen. Nun kam der Tisch an einen armen Schreiber. Der schrieb und schrieb vom frühen Morgen bis zum späten Abend, um ein paar Cents im Schweiß seines Angesichts zu verdienen und sich ehrlich durchs Leben zu schlagen. Und als der arme Mann sich einmal die Finger besonders wundgeschrieben hatte, bekam er die Lungenentzündung, legte sich hin und starb. Auf dem Tische lag noch eine harte Brotkruste, und im Tischkasten fand sich ein Nickel.

Wieder kam der Tisch in andere Hände. Für ein paar Cents kaufte ihn ein altes, darbenbes Mütterchen. Die saß oft daran und weinte ihre Sorgen aus. Und als die Not einmal so groß wurde, daß sie im bittersten Winter nichts zu heißen und keine Kohlen hatte, zerhackte sie den Tisch. Qui! sprühten auf einmal viel Goldfüße heraus! Das alte Mütterchen lachte, schwankte — und fiel um. Sie hatte vor Freude der Schlag getroffen.

Ein dem Eismergebiete entwendeter Strom.

Zum Wohle des fernwestlichen amerikanischen Verlesungswezens wurde kürzlich eine bemerkenswerte Ingenieurs-Leistung vollbracht, ein Werk, das auf die Dauer dem friedlichen Ackerbau großen Nutzen verheißt. Der St. Mary-Fluß, welcher auf den höchsten

Gipfeln des gewaltigen Gletschergebietes im nordwestlichen Montana, das die Regierung erst seit einigen Jahren unter dem Namen Glacier-Nationalpark zu einem Volksbesitzum erhob, im ewigen Schnee entspringt und bisher um Zuflußgebiete des nördlichen



Am Quellgebiete des St. Mary-Flusses in Montana.

Eismeeres zu rechnen war, hat einen neuen Lauf und Abfluß erhalten und ist durch eine Verbindung mit dem großen Missouri-Strom dem Zuflußgebiete des Atlantischen Ozeans einverleibt worden.

Seit Menschengedenken strömte der St. Mary nordwärts, nach Canada hinüber, wo er sich mit zahlreichen Zuströmen vereinigte, und verlor sich schließlich in der Hudson-Bai. Nirgends in seinem eigenen Teile waren seine Gewässer für Veriefelungszwecke verfügbar. Ostlich von seinen Quellen und dem Hochgebirgstale in Montana, durch das er sich schlängelt, aber davon durch eine tweigere Bergkette getrennt, entspringt ein anderer Fluß mit zwei Armen, deren einer nur 28 Meilen entfernt von ihm ist. Dieser Fluß, Milk River genannt, hat keinen starken Fall; seine Flut ist unsicher, und plötzliche Ueberschwemmungen wechseln mit langen Perioden der Dürre. Er fließt gleichfalls nordwärts nach Canada, kehrt jedoch, ungleich dem ersten, nach dem Lande seines Ursprungs zurück und vereinigt sich im nordöstlichen Montana mit dem Missouri. Sein unteres Tal enthält Hunderttausende von Acres fruchtbaren Landes, das, wenn beriefelt, sehr reiche Ernten an Getreide, Heu und Zuckerrüben liefern und eine große Bevölkerung ernähren kann. Schon vor Jahren wurde der Plan gefaßt, die ungenügende Flut im Milk River durch Zuleitung aufgespeicherter Gewässer des St. Mary-Stromes zu steigern.

Technisch war es nicht besonders schwer, diesen Plan zu verwirklichen; man brauchte nur den St. Mary-Fluß zu stauen und sodann seine Gewässer mittels eines großen Kanals durch die Stromscheide hindurch in den Milk River zu führen, von wo sie nach den beriefelbaren Gebieten im unteren Tale gelangen könnten. Die Sache hatte aber einen anderen Haken, nämlich das beanspruchte Besitzrecht Canadas auf die Zufuhrwasser, für die ja auch Canada guten Gebrauch haben mochte. Es hätte den Vereinigten Staaten nichts genützt, die Flut des Milk River zu steigern, wenn nicht Canada gestattete, daß diese erhöhte Wasserzufuhr das untere Tal in Montana erreiche. Darüber wurde eine Reihe Verhandlungen zwischen Vertretern der beiden Regierungen geführt, und 1910 kam glücklich ein Vertrag zustande und wurde von beiden Regierungen gutgeheißen. Darnach werden die vereinten Gewässer beider Ströme zwischen den beiden Ländern geteilt, Canada erhält

auch das Recht, jenen Kanal als Transportweg zu benutzen. Jetzt konnte man ungehindert ans Werk gehen, obschon die Ausführung etwa sieben Jahre erforderte. Die großen Stautwerke des St. Mary-Flusses sind jetzt nahezu fertiggestellt; der Kanal ist gegraben, und nächst dem werden Wasser, die ehemals die Eismeer-Region speisten, sich mit den Wassern vereinigt haben, welche schließlich den Atlantischen Ozean erreichen.

Durstiger kanadischer Boden erhält einen Teil der Gewässer. Aber weiter unten, im schönen Tale des Milk River in Montana ist ein ausgedehntes System von Dämmen, Becken und langen Kanälen für die Veriefelung eines jedenfalls sehr dankbaren Landes nahezu vollendet. Ein System von Gräben wird das Wasser 140 Meilen weit führen. Ungerechnet den St. Mary-Kanal selbst, haben die sonstigen Kanäle und Bewässerungsgräben eine Länge von 273 Meilen. Und 220,000 Acres Land können hier beriefelt werden, worunter auch fast 30,000 Acres öffentlichen Landes, das noch gar nicht für Besiedelung eingetragen ist. Das Land ist dort noch verhältnismäßig billig, und an guten Absatzmärkten fehlt es nicht.

Flugschnelligkeit der Vögel.

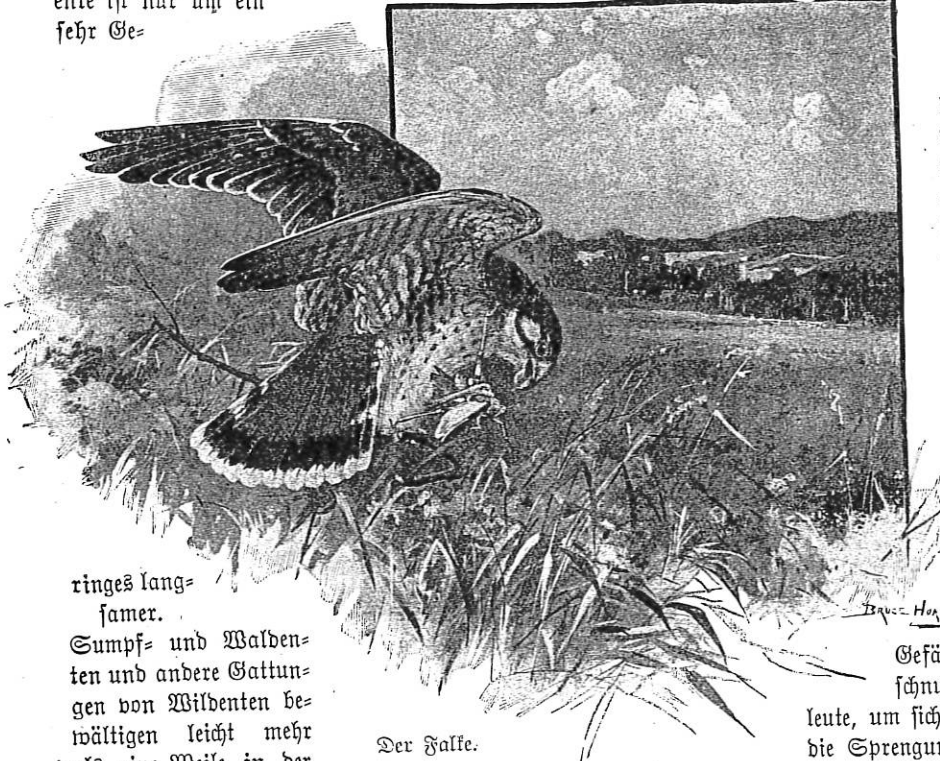


Die lebhafteste Begeisterung unserer Zeit für die Leistungen der „Vogelmenschen“ hat auch das Interesse an der Flugschnelligkeit der Vögel wieder lebhafter angeregt. Einiges, was man hierüber erzählte, z. B., daß der Fregatten-

vogel sein Frühstück an der Südspitze von Afrika und sein Mittagmahl zu San Francisco genießen könne, gehört ja ohne Frage ins Reich der Fabel, aber nachstehende Mitteilungen eines Naturforschers im

Dienste der amerikanischen Regierung aus der neuesten Zeit gründen sich auf wissenschaftliche Beobachtungen und erregen mit Recht Staunen.

Nach diesen Ermittlungen sind die Falken entschieden die flugschnellsten Vögel; manche Gattungen derselben bringen es auf eine Schnelligkeit von 200 Fuß die Sekunde! Auch Wassertauben haben meistens eine sehr bedeutende Flugkraft. Eine „Canabach“-Ente bewältigt bis zu 160 Fuß in einer Sekunde, und die als „Teal“ bekannte kleine amerikanische Flußente ist nur um ein sehr Ge-



Der Falke.

ringes lang-
samer.

Sumpfs- und Waldenten und andere Gattungen von Wildenten bewältigen leicht mehr als eine Meile in der Minute. Selbst so große Vögel wie Kraniche, Schwäne, Pelikane und Wildgänse können mit einer Schnelligkeit von mehr als 100 Fuß die Sekunde fliegen.

Vögel mit kurzen und edigen Flügeln, wie der Königswürger (Kingbird), die Wachtel und das Haselhuhn, müssen ihre größten Flugschnelligkeiten durch einen sehr raschen Flügelschlag erlangen; ihre Flügel sind fast wie ein sich schnell umdrehendes Rad, und in vielen Fällen verursachen sie einen starken surrenden Laut, den man beim Halskrausen-Haselhuhn auf eine Entfernung von 600 Fuß noch hören kann.

Dieser großen Klasse, der alle Gattungen wilder Hühnervögel angehören, steht eine andere Hauptklasse gegenüber, deren Gattungen man als Distanzläufer der Lüfte bezeichnen kann; ihr Flügelbereich ist zwar größer, und sie haben eine sehr nachhaltige Flugkraft, kommen jedoch langsamer in das Tempo ihrer höchsten Leistungen. Auch müssen sie stets gegen den Wind aufsteigen. Die kanadische Wildgans scheint, wenn sie sich vom Wasser erhebt, gleichzeitig zu rudern und mit den Flügeln zu schlagen, bis sie etwa 30 Yards weit gekommen ist, worauf sie mit stolzer Beherrschung in die Luft segelt; ein Schwanz braucht zu diesem Vorspiel 50 Yards.

Flamingos, Kraniche und Reiher steigen ebenfalls gegen den Wind auf; aber ihre langen Beine setzen sie in den Stand, erst einen einzigen Sprung von 10 Fuß in die Luft auszuführen.

Alle diese größeren Vögel machen, wenn sie wirklich zu fliegen beginnen, nur ein paar Flügelschläge in der Sekunde;

aber dann wird die Energie und Schnelligkeit des Fluges von Augenblick zu Augenblick größer und der Widerstand geringer. Das Grundprinzip ist im wesentlichen daselbe wie beim Bootrudern, wo ebenfalls der Widerstand gegen das Rudern um so geringer wird, je rascher sich das Fahrzeug dahin bewegt.

Es ist etwas Wundervolles um die natürliche Spannkraft. Die Flugschnelligkeit der Vögel wird wohl auch bei allen Fortschritten der menschlichen Fliegekunst stets eine sehr achtunggebietende bleiben.

Die fluge Drossel.

Am Abhang eines Schieferbruches hatte ein Drosselpaar sein Nest gebaut. Der Bruch war in vollem Betriebe, und täglich wurden Sprengungen darin vorgenommen. Anfangs beunruhigte es das brütende Weibchen sowohl wie das neben ihm sitzende Männchen recht sehr, wenn der Explosionsknall erschallte und danach die Schiefer splitter nach allen Seiten umherflogen, doch bemerkten sie sehr bald, daß jedesmal, bevor der große Knall erfolgte, eine Glocke geläutet wurde, und daß sofort nach dem Läuten die sämtlichen Arbeiter sich an eine geschützte Stelle retteten.

Sobald nun von da an das Glöcklein ertönte, verließ auch das Drosselpaar sein Nest und die Stelle am Rande des Abhangs, wo das Männchen seiner Gefährtin Gesellschaft zu leisten pflegte, und flog schnurstracks nach der Rettungsinsel der Bergleute, um sich gleichfalls in Sicherheit zu bringen. War die Sprengung vorbei und kehrten die Arbeiter an ihre Posten zurück, so flogen auch die klugen Vögel wieder zu ihrem Neste.

Die Arbeiter freuten sich so sehr über das Verhalten der Tierchen, daß sie ihren Arbeitgebern Mitteilung davon machten. Die kamen verschiedentlich, wohnen den Sprengungen bei und überzeugten sich, daß sich die Sache tatsächlich so verhielt. Auch sonst sprach sich der interessante Fall herum, und viele Leute kamen, um das hübsche Schauspiel mit anzusehen. Nun konnte man aber doch nicht diesen Besuchern zuliebe zu jeder gewünschten Zeit eine Sprengung vornehmen. Da kam man auf den Gedanken, die Gäste auf den Fled zu stellen, der den Arbeitern während der Explosionen als Zufluchtsort diente, und dann das Glöckchen in Bewegung zu setzen. Sogleich folgten die Vögel der gewohnten Warnung und flogen nach der schützenden Stelle. Die Zuschauer waren ganz entzückt von der Intelligenz des Vogelpärchens.

Sie hatten diese aber noch lange nicht hoch genug eingeschätzt. Die Drosseln beobachteten nämlich bald, daß der erwartete Knall oft nicht eintrat, und daß die Arbeiter ruhig bei ihrer Beschäftigung blieben. Von nun an gaben sie acht, ob denn auch, wenn die Glocke läutete, die Arbeiter sich in Sicherheit brachten. Laten sie das nicht, so schlossen die Vögel sehr richtig, daß keine Gefahr drohe; ließen aber die Leute fort, so flogen auch sie sogleich zu ihnen, wie sie sich's vormals angewöhnt hatten.



Bunter Allerlei.

Ein Prachtevangelium aus dem 12. Jahrhundert wurde vor kurzem der Münchener Hof- und Staatsbibliothek (Handschriften-Abteilung) geschenkt. Die sehr gut erhaltene Pergament-Handschrift ist mit goldglänzenden Malereien der Tegernseer-Malschule geschmückt. Auf beiden Randleisten und einem Kreuze aus vergoldetem Kupfer befinden sich auf dem vorderen Deckel 54 verschiedenfarbige Edelsteine. Die Zwischenflächen sind mit Silberplatten belegt, auf denen gepreßte Lilien erscheinen. Ein Oval- und vier Rundbilder in deutscher Emailarbeit bilden den Hauptschmuck des Deckels. Das Oval zeigt einen thronenden Christus. Die breite Schließe ist ein Kunstwerk für sich. In Email auf vergoldetem Kupfer bietet die Schließe das Bild eines von einem Löwen angefallenen Mannes. Der Deckel ist im 15. Jahrhundert ausgebessert worden, doch stammen seine wichtigsten Teile, wie die Handschrift selbst, aus dem 12. Jahrhundert. Das Werk ist ein hervorragendes Denkmal mittelalterlichen Kunstgewerbes und stellt eine der ältesten Arbeiten auf diesem Gebiete dar.

Als Billy Sunday sich von Boston mit seinem Mammon verabschiedete, rühmte er sich, Zehntausende von der Trunksucht und anderen Lastern bekehrt zu haben. Nach den Akten der Polizei richtete aber wurden in dem mit September zu Ende gegangenen Jahre 66,905 Personen in diesen Gerichten vorgeführt, gegen nur 57,170 in den zwölf Monaten vorher. Besser hätte der Befehrsrummel gar nicht bewiesen werden können.

Die Bibel ist vom Arbeitsministerium in Washington als das Buch ausgewählt worden, nach dem der im Einwanderungsgesetz vorgeschrieben. Bildungstest vorgenommen werden soll, da sie mehr als irgendein anderes Buch in die verschiedenen Sprachen der Welt übersetzt ist.

In England sind jetzt rund 2,500 weibliche Schulkleute angestellt, davon 400 in London City. Man will die Zahl aber binnen kurzem auf 10,000 bringen. In jüngster Zeit wurden auch die ersten Parkwächterinnen in London fest angestellt.

Gar manche schminkt die Wangen heut,
Ja selbst den Hals, die Hände;
Wenn sich der Wald am schönsten färbt,
Dann geht's mit ihm zu Ende.

Canada sandte an Schweinefleisch nach den Ländern der Missionen im Jahre 1913 36,000,000 Pfund, 1914 23,500,000 Pfund, 1916 144,000,000 Pfund und 1917 207,000,000 Pfund.

Eine Luther-Ausstellung mit vielen Büchern, Schriften, Bildnissen und Erinnerungen an Luther wurde in Brooklyn zum 400-jährigen Reformations-Jubiläum veranstaltet.

In der Armee Italiens sind über 300 Offiziere Mitglieder der Waldenser Gemeinden. Mehrere Waldenser Pastoren sind von der Regierung als Armeekapläne ernannt.

Hier werden jetzt gewöhnlich zweimal gelegt: einmal von der Henne ins Feuer, und dann vom Spekulanten in den Kühlschrank. Das macht sie so teuer.

Zur Entwicklung der Hilfsquellen im Staate Missouri haben eine Anzahl Mittelstädte sich zusammengetan und nahezu \$60,000 aufgebracht.

Die Stadt Appleton, Wis., gab nach siebenjähriger Erfahrung das System der Kommissionsverwaltung wieder auf. Zu viele Köchel.

An der Pennsylvania-Bahn arbeiten Angehörige von 43 verschiedenen Nationalitäten friedlich mit- und nebeneinander.

Das amtliche Organ des Kaiser Lehrerverbandes verlangt, daß deutsche Kirchenschulen in Bann getan werden.

Walfischsteak wird jetzt in den Speisewagen der Southern Pacific als neueste Delikatesse serviert.

St. Louis, an Bevölkerungszahl die vierte Stadt im Lande, steht mit Schulden an 56. Stelle.

Durch Automobile wurden zu St. Louis in 10 Monaten 64 Personen getötet. Schrecklich!

In Illinois wurde der Höchstpreis für Butter auf 51 Cents das Pfund festgesetzt.

Das Frauenstimmrecht des Staates Indiana wurde für ungültig erklärt.

In Chicago wurden an einem Tage 19 Auto-Diebstähle gemeldet.

Panzerschiffe, nimmt man für gewöhnlich an, seien eine Erfindung der Neuzeit, und wird darum nicht ohne Interesse von einem Schiffe vernehmen, das die Johanniter im Jahre 1530 zu Nizza hatten erbauen und mit einem Bleipanzern umgeben lassen. Es führte eine Menge Kanonen, hatte 300 Mann Besatzung, war prachtvoll eingerichtet und enthielt eine Kapelle, ein Empfangszimmer und eine Bäckerei. Die „Santa Anna“, so hieß es, gehörte zu dem Geschwader, das von Kaiser Karl V. gegen Tunis gesandt wurde. Der berühmte Doria kommandierte die Expedition, die mit der Eroberung von Tunis endigte. Die „Santa Anna“ trug nicht wenig zu diesem glücklichen Erfolge bei; sie bewährte sich sehr, ihr Panzer machte sie für alle Augen undurchdringlich.

Unsere Fahne die älteste. Es ist nicht allgemein bekannt, daß unsere Fahne, das Sternenbanner, älter ist als irgendeine der europäischen. Sie wurde im Jahre 1777 von dem Kongreß der dreizehn Kolonien angenommen. Die gelbe und rote spanische Fahne machte ihre Erscheinung 1785; die dreifarbige Fahne der Franzosen kam im Jahre 1794 zum Vorschein; die englische Fahne datiert von 1801 an; die italienische, österreichische, die deutsche der Gegenwart und die russische Fahne kamen viel später. Die einzige Veränderung, die auf unserer Fahne gemacht wurde seit ihrem Entstehen, war das Hinzufügen eines neuen Sternes, je nach der Zunahme der Staaten.

Baumwollsaamenmehl wurde in Texas auf den Markt gebracht, das sich als vortrefflich geeignet erwiesen hat, nicht nur um mit Weizenmehl vermischt ein schmackhaftes und nahrhaftes Brot zu liefern, sondern auch für die Zubereitung von Waffeln, Pfannkuchen, Kuchen und Kornbrot.

Im kühlen Vorratsspeicher liegt das Ei
Samt Huhn und Turkey, Gans und Ente,
Der Danktagsbürger murmelt dran vorbei;
Lateinisch heißt's: Festina lente!

Die Hausfrauen des Landes haben laut Washingtoner Angabe in diesem Sommer nicht weniger als 460,000,000 Quartkannen Gartenfrüchte und Obst für den Winter eingemacht. Das sind 46 für jeden Einwohner!

Eine Gedenktafel wurde in der St. Michaels-Kirche in Germantown, Pa., eingeweiht, die dem Andenken des ersten Pastors derselben, Anton Jakob Gentel, und seiner Gattin Marie Elisabeth (1717) gilt.

Es gibt noch Leute, die auch bei den schlechten Zeiten noch sehr gut fahren. Andrew Carnegie fährt jetzt in einem Auto, das \$100,000 kostete, in einer Luxus-Car, wie sie kein König und Kaiser hat.

Frauen und Mädchen sind niemals so bestrickend gewesen wie gegenwärtig, seitdem sie stricken. Ihre Großmütter und Urgroßmütter würden ihre helle Freude an ihnen haben.

Vom Kölner Dom wurden die kostbaren Buntfenster, deren manche von 1508 datieren, wegen der Gefahr der Fliegerangriffe entfernt und durch gewöhnliche Glasfenster ersetzt.

Über 100 Straßenlaternen wurden zur „Feier“ von Gallo-Wein in St. Louis zertrümmert und ein halbes Duzend falsche Feueralarme gegeben.

Es mag wahr sein, daß es in unserem Lande an Milchfarmern fehlt, aber jedenfalls fehlt es nicht an Leuten, die den Rahm abschöpfen.

Ein Dinosaurus mit einem 40 Fuß Maul ist gefunden worden. Das war jedenfalls der „Körner“ der Dinosaurier.

Chicagoer Spekulanten ließen ganze Bahnwagenladungen Gemüse verkaufen, um höhere Preise zu erzielen.

Der Wert des diesjährigen Lachsanges in amerikanischen Gewässern wird auf \$17,000,000 geschätzt.

Infolge von Kohlenmangel blieben in Chicago verschiedene Schulen etliche Tage geschlossen.

„Ich lasse mir Kritik gefallen, aber sie muß zu meinen Gunsten sein,“ sagt Mark Twain.

Knochenmark ist nun auch seit dem 1. November die Bundeshauptstadt.

In Munitionsfabriken Englands arbeiten jetzt 700,000 Frauen. Einer der seltensten Vögel — der Danktags-Truthahn.

Sogar die Hasenbraten sind teurer geworden.

Ein guter Golfball kostet jetzt \$8 bis \$10.



Für Haus und Herz.



Ein freundlich Wort.

Was dem Mug' ein schönes Bild,
Ist dem Geist ein freundlich Wort;
Auf die Seele legt sich's mild,
Schleicht die finstern Geister fort.
Freundlich Wort spricht sich so leicht,
Hört sich an so sanft und lind,
Spielend man damit erreicht,
Was kein heißer Streit gewinnt.

Die beste Gelbanlage.

Das Geld in Schulen angelegt
Die allerhöchsten Zinsen trägt.
Der Groschen für der Schule Macht
Wird auch als Taler heimggebracht.
(Spruch im Berliner Rathhaus, 3. Stod.)

Reichtum.

Eine Biene ist glücklich, so lange sie ihren Vorrat von den Blumen mit mühsamem Fleiße zusammenbringt; wenn sie aber an ein Gefäß voll Honig kommt, fällt sie hinein und kommt um. So ist mancher Mensch gottfelig, demütig und glücklich, so lange er im Schweiße seines Angesichts durch tägliche Mühe und Arbeit seine Nahrung sucht, fällt ihm aber großer Reichtum auf einmal zu, so macht er Stufen daraus, auf welchen er ins Verderben rennt.

Freundliche Worte sind wie Honigseim.

„Ach,“ sagte die alte Frau Schmidt zu ihrer Nachbarin, als sie miteinander von Frau Brauns Begräbnis nach Hause gingen, „wenn nur alle Leute ihre Begräbnisrede noch selbst mit anhören könnten! Wie würde sich die arme Frau Braun heute darüber gefreut haben! Die arme Seele — sie hat ja keine Ahnung gehabt, wieviel Gutes von ihr zu sagen war!“ „Ja,“ meinte Frau Meier, „sie war immer ganz mutlos, die arme Frau Braun, denn ihr Mann hatte die Art, alles zu tadeln. Er meinte es nicht schlimm. Wenn aber irgendein Gegenstand im Hause unbrauchbar wurde oder zerbrach, da tat er immer so, als hätte es seine Frau mit Willen getan. Und das ganze Haus wurde von dieser Art angesteckt, wie von den Mäusern oder vom Keuchhusten.“ „Ei,“ fuhr Frau Schmidt fort, „und nun der Herr Pfarrer heute, der so schön erzählte, wie Herr Braun seine Frau in die Gegend gebracht habe, als sie noch einer Einöde glich, und wie geduldig sie alle Entbehrungen ertragen habe und was für ein gutes Weib sie gewesen sei! Der Pfarrer hätte ja das nicht wissen können, wenn es ihm Herr Braun nicht selbst erzählt hätte! Ach, wenn er's seiner Frau doch nur einmal selbst gesagt hätte, wie gut er von ihr dachte! Dann läge sie schwerlich schon im Grabe. Als vollends der Pastor erwähnte, wie die Kinder ihre gute Mutter vermissen würden, da kam es mir vor, die armen Dinger könnten es vor Trauer kaum anhören.“ „Gewiß,“ bestätigte auch Frau Weiß, „Frau Braun war allerdings eine gute Mutter, denn sie lebte nur für die Ihrigen und dachte nie an sich.“ „Wie würde ich mich freuen,“ fuhr Frau Schmidt fort, „wenn Frau Braun auch die Blumen sehen könnte, die nun ihr Grab zieren! Zu ihren Lebzeiten durfte sie nicht das kleinste Blumenbeet in ihrem Gärtchen haben. Ihr Mann sagte, Krautköpfe seien viel schöner und nützlicher. Und Frau Braun war eine so große Liebhaberin von Rosen und Nelken!“ Die Frauen hatten recht. Frau Brauns Leben war nicht glücklich gewesen. Kleine Streitigkeiten, tadelnde Anspielungen und Ausstellungen und scharfe Urteile, Neizbarkeit und Ungebild, schlechte Laune und unfreundliches Wesen, Vorwürfe und Mangel an Aufmerksamkeit von seiten ihrer Nächsten hatten ihr sonst sorgenloses Leben wie mit einem Nebel bedeckt. Die Ihrigen hatten sie lieb, aber sie sagten es ihr nicht. Ihr Haus war freudlos und kalt, und sie hatte nicht die Kraft gehabt, es allein zu erwärmen. Ein aufmunterndes Wort hätte sie beglückt und ihr den Mut gegeben, den

Sonnenschein ihrer Liebe hell leuchten zu lassen. Nun war sie tot, und alle Liebe, die ihr Mann und ihre Kinder ihr jetzt erwiesen, konnte sie nicht mehr erreichen. Und wie Frau Braun, so geht es vielen Frauen und Müttern; ihr Werk wird erkannt, wenn sie nicht mehr da sind. Würden es doch mehr Leute, daß es nicht genügt, Zuneigung zu haben, sondern daß man sie auch zeigen muß, wenn sie Frucht tragen soll. Liebe, die Worte und Taten findet, macht ein Haus warm und glücklich.

Schweigen.

Ein heidnischer Philosoph, Xenokrates, nahm keinen Teil an den Gesprächen einer Gesellschaft, wo man spottete und lästerte, sondern schwieg beharrlich. Er erklärte sein Schweigen mit den Worten: „Ich habe es oft bereut, wenn ich geredet; niemals aber, wenn ich geschwiegen habe.“ Torquato Tasso, jener unglückliche und doch von Italiens Volk so sehr geliebte Dichter, mußte die schlimmsten Verleumdungen über sich selbst hören, die einer seiner Feinde bei einem Gastmahle hinwarf, und er schwieg dazu. Ein Freund suchte ihn zum Reden zu bringen: „Man muß ein Narr sein, wenn man bei solchen Verleumdungen und Anklagen schweigt!“ „Du irrst,“ erwiderte Tasso jetzt sehr ruhig, „denn ein Narr kann nicht schweigen.“ Fürwahr, er hat recht! Ein Schwächer kann nicht schweigen, ein Ruhmrediger, ein Lügner, der seine Lügen vertuschen will, ein Fälschorniger, der seinen Born dahinbrausen läßt — sie können nicht schweigen, sondern müssen herauschütten, was in ihrem Herzen verborgen ist. Aber schon der Prediger Salomo spricht: „Schweigen hat seine Zeit.“ Wo andere von uns übel reden, läßt uns schweigen, wo wir unschuldig sind; ein anderer hört sie reden und er wird antworten. Der, welcher größer ist als alle Weisen und Dichter und mehr gelitten als alle, unser Heiland, hat auch geschwiegen den Anklagen der falschen Zeugen und ungerechten Richtern gegenüber und uns ein Vorbild gelassen. Er stellte alles dem anheim, welcher recht richtet. Freilich hat auch das Reden seine Zeit, und wo es eine heilige Sache, wo es einen guten Rat gilt, wo es eines oder vieler Menschen Heil angeht, wo man hört, daß der heilige Gott gekästert wird, da hat das Schweigen nicht seine Zeit.

Die schönste Sonne.

Für die „Abendschule“ von Gustav Grönlund.

Die Sonne ist versunken
Ins tiefe Meer hinein;
Ich habe satt getrunken
Mich heut an ihrem Schein.

Nun will ich freudig eilen
Zur dunst'gen Stadt zurück,
Den Freunden mitzuteilen
Von meinem Sonnenglück.

Doch schleicht im Alltagsleben
Die Stunde bang dahin,
Es füllt mit stillem Weben
Erinnerung den Sinn;

Da will es nicht gelingen
Dem blassen Widerschein,
Die Freude mir zu bringen
Ins weiche Herz hinein.

Dann heb' zu andern Welten
Ich meinen Blick empor:
Dort strahlt aus Himmelszelten
Die schönste Sonn' hervor!

O Jesu, komm, zu tränken
Dies sonnendurst'ge Herz,
Ihm deine Kraft zu schenken
In seinem Leid und Schmerz.





Die Abendschule - Frauenfleiss.



Liebesgaben.

Ein trautes Wort ist dies, man hört es jetzt überall, auf den Straßen, in Kaufläden, in Versammlungen von Vereinen und Kränzchen und an den Postschaltern: „Liebesgaben für unsere im Dienste des Landes stehenden Freunde und Verwandten.“ Alle die großen und kleinen Gaben, die in diesen Wochen in besonders reichem Maße an die Soldaten in den verschiedenen „Camps“ geschickt werden, sollen ihnen sagen, daß wir an sie denken, daß wir ihnen ihre Strapazen erleichtern und sie gern erquicken und stärken möchten. Obwohl wir ja mit Geld und sonstigen Gaben ihre Opfer, die sie für das Land bringen, nicht vergessen können, so können wir ihnen doch durch allerhand Liebesgaben unser treues Gedenken, unsere Liebe und Sorge für sie bekunden und sie fühlen lassen, daß wir Anteil an ihrem Geschehnisse nehmen.

Sie werden dies ohne Zweifel am stärksten empfinden, wenn sie außer den guten, nützlichen Wollsachen auch etwas Extra-Seltenes finden. Was nun jeder Soldat gebrauchen kann und was ihn ganz besonders freuen wird, sind solche Dinge, die er in den vergangenen Wochen und Monaten hat entbehren müssen, die ihm daher einen seltenen Genuß bereiten, den Appetit anregen und dadurch seinen Körper kräftigen.

Darum sei der Inhalt unserer Gabensendungen mit besonderer Liebe und Fürsorge ausgewählt und gut verpackt. Zerbelat-, Salami- und sonstige geräucherte Wurst, Delikatessen und andere Delikatessen, die in Blechbüchsen erhältlich sind, wie auch gut verpackte kleine Kuchen und ganz besonders Fruchtorten (Fruit Cake), die ja bekanntlich durch längeres Liegen an Geschmack nicht minderwertig, sondern vielmehr immer besser werden, auch Schokolade in allen Formen und dergleichen mehr, das sind für unsere Soldaten ganz besondere Leckerbissen und werden in ihren eintönigen Küchenzettel eine sehr willkommene Abwechslung bringen.

An praktischen Dingen ist natürlich auch immer Bedarf, z. B. wären elektrische Taschenlampen gewiß willkommen, die selbstverständlich ab und zu mit neuen Ersatzbatterien ergänzt werden müssen, auch kann man hier und da den Liebesgaben einen Bleistift beilegen, wie auch Sicherheitsnadeln, Nähzeug und Bindfaden immer gebraucht werden. Jetzt in der rauhen Jahreszeit sind Hautpflegemittel, wie Vaseline, Cold Cream u. dgl. ebenfalls sehr willkommen. Viele größeren Geschäfte haben ganze Departements eingerichtet, in denen solche und andere praktische Geschenke für Soldaten zu erhalten sind.

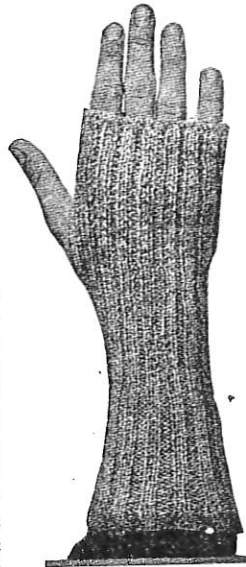
Unsere heutigen Handarbeitsmuster bieten mehrere Sachen, die von dem Frauen-Bureau des amerikanischen Roten Kreuzes

als Liebesgaben empfohlen werden und deren Ausführung auch ungeübten Strickfrauen keine Schwierigkeiten bereiten wird.

Ein weites und reiches Betätigungsfeld ist also der Liebe erschlossen, und alle Liebesgaben sind für die Empfänger derselben ein sicheres Zeichen, daß wir ihrer in Liebe und Treue allzeit gedenken.

Handarbeit.

Die nachstehenden gestrickten Wollsachen für Soldaten werden mit vierfacher grauer oder brauner (Kashmir-) Strickwolle (knitting worsted) gearbeitet. Ein Paar Pulswärmer mit Daumenschlitze, wie unsere 1. Abbildung



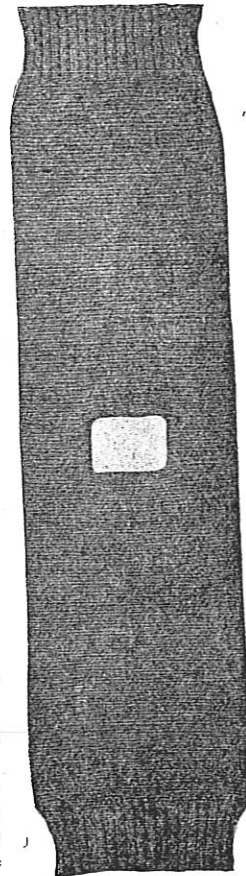
Gestrickter Pulswärmer mit Daumenschlitze.

zeigt, erfordert $\frac{1}{2}$ Gebinde ($\frac{1}{2}$ Pfund) Wolle; die Arbeit geschieht mit 2 Knöchernen Stricknadeln Nr. 4. Auf einem Anschlage von 48 Maschen werden stets 2 rechts, 2 links abgestrickt. Diese Reihe wird wiederholt, bis die Arbeit 12 Zoll mißt, dann fettet man lose ab und näht die Seiten zu, wobei man, 2 Zoll vom Ende, 2 Zoll offen läßt für den Daumen.

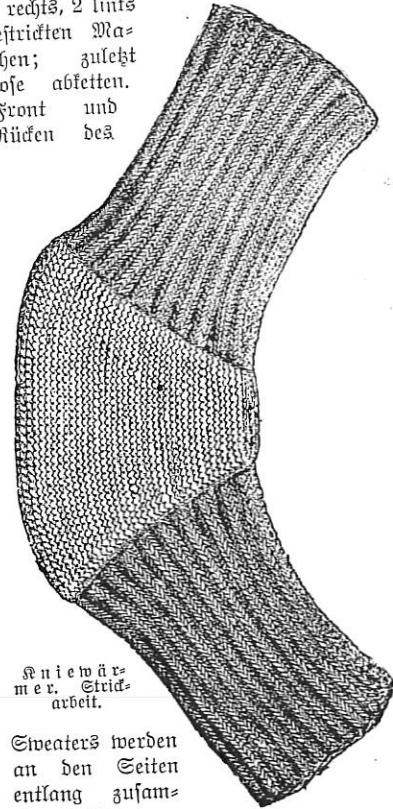
Die nächste Abbildung stellt die ausgebreitete Ansicht eines Sweaters ohne Ärmel dar. Hierzu dienen $2\frac{1}{2}$ Gebinde ($\frac{3}{4}$ Pfund) Wolle und 2 Stricknadeln Nr. 5 als Arbeitsmaterial. Auf einem Anschlage von 80 Maschen strickt man stets 2 rechts, 2

links, bis die Arbeit 4 Zoll lang ist, dann immer rechts hin und her, bis der Sweater 25 Zoll mißt. In der nächsten Reihe macht man 28 rechts, fettet die nächsten 24 Maschen lose ab und strickt auf die übrigen 28 Maschen 14 Reihen für die linke Schulter, schneidet die Wolle und strickt dann auf die 28 Maschen der rechten Schulter (an der Halsseite beginnend) noch 13 Reihen. In der folgenden Reihe strickt man 28 Maschen, schlägt 24 Maschen frisch an und strickt über die 28 Maschen der linken Schulter. Man hat somit wieder 80 Maschen auf der Nadel, über welche nun 21 Zoll lang glatt hin und her gestrickt wird. Darauf folgt wieder,

wie zu Anfang der Arbeit, ein 4zölliger Rand von Reihen aus abwechselnd 2 rechts, 2 links gestrickten Maschen; zuletzt lose abketten. Front und Rücken des



Gestrickter Sweater ohne Ärmel.



Kniewärmer, Strickarbeit.

Sweaters werden an den Seiten entlang zusammengeknäht, wobei bei man 9 Zoll für die Ärmelöffnungen offen läßt. Den Hals sichern 2 Reihen, die Ärmelöffnungen 1 Reihe von gehäkelten festen Maschen.

Fest anliegende gestrickte Kniewärmer sind in kalter Jahreszeit der beste Schutz gegen Kälte in den Knien. Nach unserem Muster sind solche sehr angenehm zu stricken, da sie nicht in der Runde, sondern flach gearbeitet werden. Man schlägt zuerst für das Mittelfeld 14 Maschen auf, strickt hin und zurückgehend rechts, nimmt aber zu Anfang jeder Reihe 1 Masche zu, strickt so weiter, bis man 52 Maschen auf der Nadel

hat, dann strickt man 6 Reihen ohne zuzunehmen und beginnt in der 7. Reihe das gleichmäßige Abnehmen, indem man die 1. Masche jeder Reihe abhebt, 1 Masche rechts strickt und die abgehobene über die rechts gestrickte Masche zieht; man setzt das Abnehmen so lange fort, bis man nur noch 14 Reihen auf der Nadel hat, und kettet dann lose ab. Hierauf nimmt man an jeder Seite des Mittelfüßes die Randmaschen auf und arbeitet auf diesen 40 Reihen abwechselnd 2 Maschen rechts und 2 Maschen links. Der fertige Kniewärmer wird der Länge nach doppelt gelegt und zusammengeknäht.

Eine Wärmeflaschenhülle wird hergestellt, indem man auf dünnen Knochennadeln oder auf Stahlnadeln Nr. 10 mit mäßig starker Strickbaumwolle einen Anschlag von 56 Maschen macht, auf welchen man stets 1 Masche



Gestrickte Wärmeflaschenhülle.

rechts, 1 Masche links strickt, bis die Arbeit 4 Zoll tief ist, dann strickt man $9\frac{1}{2}$ Zoll lang glatt hin und her, oder bis die ganze Arbeit $13\frac{1}{2}$ Zoll mißt. Danach nimmt man am Anfang und Ende jeder Reihe 2 Maschen ab, bis noch 16 Maschen auf der Nadel sind, die man lose abkettet. Nun macht man ein zweites Stück in gleicher Weise und näht beide Teile zusammen; die obere Seite des gerippten Endes bleibt offen. An einer Seitennaht wird ein 20 Zoll langes Band (tape) angenäht, das beim Gebrauche um den Hals der Wärmeflasche gebunden wird.

Für einen gestrickten Schal oder Muffler macht man mit $2\frac{1}{2}$ Gebunden Strickwolle und einer knöchernen Stricknadel Nr. 5 auf einen Anschlag von 50 Maschen einen 68 Zoll langen und 11 Zoll breiten Streifen aus Rechtsmaschen.

Gesellschaftsformen.

Einladungen dürfen nie auf Postkarten geschrieben werden.

Rondolenzschreiben werfen an diejenige Person adressiert, welche die Todesanzeige unterzeichnet hat.

Beim Ausweichen auf der Straße erfordert es die Höflichkeit, daß man das Trottoir stets den älteren Personen überläßt, namentlich die Seite nach der Häuserfront.

Müde redselige Personen sind als Besucher eine wahre Plage, denn sie finden kein Ende, ihr Verweilen ist zu lang. Die Folge davon ist, daß man sie lieber gehen als kommen sieht.

Komplimente in höflicher Form und zur rechten Zeit bereiten stets Vergnügen, doch geradezu unerträglich sind solche Leute, bei denen es zur Gewohnheit geworden ist, überall und natürlich auch zur rechten Zeit Komplimente zu machen. Uebertriebene Höflichkeit ist nichts anderes als Heuchelei.

Das schlechte Betragen der Kinder beeinträchtigt sehr oft den guten Eindruck, den ein Hauswesen auf den Fremden macht. Man gewöhne daher die Kinder zeitig an Gehorsam und beginne mit dem Lernen und Ueben der guten Umgangsformen schon im zarten Kindesalter. Eine gute äußere Erziehung ist für das Kind von ebenso großer Wichtigkeit wie die Pflege des Herzens und des Geistes.

Futter für die Vögel!

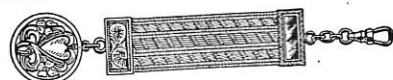
Futterplätze müssen so beschaffen sein, daß sie nicht einschneien können und auch vor Ragen und menschlichen Vogelfängern sicher sind. Während des ganzen Winters reichlich zu füttern, ist nicht erforderlich, damit die Vögel von ihrem natürlichen Veruse, Bäume und Sträucher von Insekten und deren Brut zu säubern, nicht abgehalten und nicht vertrottelt werden. Es ist aber notwendig, an eine bestimmte Stelle stets etwas Futter zu streuen, um die Vögel dahin zu gewöhnen, wo sie bei starkem Schneefall, bei Glätteis und plötzlich eintretender heftiger Kälte sofort genug Futter finden, und dieses muß für sie schon am frühen Morgen da liegen; denn der Vogel will frischen, sobald es Tag wird. Den Vögeln spende täglich frisches Futter, z. B. allerlei Körner und Samereien (als Vogelfutter käuflich, aber keinen Rübsamen), nicht ganz abgelöste Knochen, zerhackte Fleischstücke, zerschnittene Kuhkerne, Stückerl Dalg u. dgl. Brot und Kartoffeln füttere man nicht; sie säuern oder gefrieren und bringen daher nur Verderben.

Fußböden zu bleichen.

Um viel getretenen gestrichenen Fußböden auf Jahre hinaus ihre Farbe und Festigkeit zu erhalten, beachte man folgendes Verfahren: Man reibe den Fußboden alle ein bis anderthalb Monat, nachdem derselbe gut durchgeschauert, mit Firnis (gekochtem Leinöl) ein in der Weise, daß man Brett für Brett mit dem Öl ganz wenig beträufelt und dies dann mit einem alten Leinentuche sehr gut ausreibt. Der Fußboden kann darauf sofort wieder benutzt werden; es bildet sich im Zimmer auf Wochen hinaus kein Staub, und der Boden sieht immer wie neu aus. Man muß nur äußerst wenig Öl nehmen, auf ein ziemlich großes Zimmer etwa $\frac{1}{4}$ Pfund. Man kann auf diese Weise ein ständig von sechs und mehr Personen benutztes Wohnzimmer derart halten, daß dasselbe jahrelang keines neuen Anstriches bedarf. Man erspart dadurch nicht nur den Trubel und die Kosten eines neuen Farbenanstrichs, sondern auch die Unannehmlichkeit, das Zimmer während eines solchen auf mehrere Tage entbehren zu müssen. Daß der Fußboden bei obiger Behandlung auch nie abgetreten, sondern immer frisch und blank aussieht, ist noch eine weitere Unannehmlichkeit eines so mühelosen, in einer halben Stunde vollbrachten Verfahrens. Für ein bisher nicht geöltes Zimmer braucht man die doppelte Quantität Öl wie für ein schon geöltes gewesenes.

Für tannene Fußböden: Wenn man einen solchen Boden ähnlich wie Parkett haben will, so muß derselbe rein geschauert und gründ-

Vapo Cresolene.
 Stabliert 1879.
 gegen Stikfösten, krampfhaften Krupp, Asthma, weichen Hals, Husten, Bronchitis, Erstarrung, Katarth.
 Im Schlafe gebraucht. Nicht, Cresolene zu gebrauchen gegen die beängstigten und oft tödlichen Reiben, dagegen es empfohlen wird. Es ist eine einfache, wirksame Behandlung ohne Drogen.
 Vaporisiertes Cresolene beseitigt die Anfälle des Stikfösten und lindert krampfhaften Krupp sofort. Bei Asthma führt es den Anfall und sichert angenehme Ruhe. Die stark antiseptisch gemachte Luft, mit jedem Atemzuge eingeatmet, macht die Atmung leicht, heilt den wunden Hals und beseitigt den Husten, ruhevolle Nächte auslösend. Cresolene heilt die Bronchial-Erkrankung bei Scharlachfieber und Masern und ist eine wertvolle Hilfe in Behandlung der Diphtheria. Cresolene's beste Empfehlung ist sein 38-jähriger erfolgreicher Gebrauch. Schick Postkarte für Büchlein. Zu haben bei allen Apothekern.
 THE VAPOR-CRESOLINE CO., 62 Cortlandt St., New York, über Leaning-Miles Building, Montreal, Canada.



Ausgezeichnete Geburtstagsgabe.

Von eurem Haar lassen sich viele schöne Sachen, passend zu Geburtstagsgaben an Verwandte und Freunde, herstellen. Schick 60-Markte zum Versand von 70 Wüsten zur Auswahl.

MRS. G. T. ANDERSON,
 4822—36th Ave. So., Minneapolis, Minn.

Malz Cereal
 feinsten und gesündesten
Kaffee-Ersatz
 Enthält 65 bis 70% reines Malz-Extrakt. 10 Cents per Pfund, f. v. b. Milwaukee, in 20, 50 und 100-Pfd. Ballen. Proben und Zirkulare frei. MILWAUKEE IMPORTING CO., Dept. 14—506 37. Str., Milwaukee, Wis.

Oleomargarine.

Die beste leicht gemacht für Hausgebrauch in eurem eigenen Heim. Große Ersparnis.
 VALLEY FARM, NEWBURGH, N. Y.

ASTHMA

Heilmittel zur freien Probe gesandt. Falls aufzudecken, schick \$1.00, andernfalls nichts. Wir bitten englisch zu schreiben und Expressoffice anzugeben.

W. A. Sterline, 608 Main St., Eibuch, D.
 Bitte, englisch zu schreiben.

Magenheil.

Die beste Medizin ist die, welche dem Kranken hilft, einher zu kommen. Gegen Magenleiden aller Art, Verstopfung u. f. w. sucht ihr begeben etwas Besseres als das berühmte deutsche „Magenheil“. Neelle Firma. Pastor E. Weiß, Geschäftsführer. Auskünfte frei.

THE GERMAN MAGENHEIL CO.,
 Dept. S, 1331 W. 112th St., Cleveland, Ohio.

Unter manchen in Amerika ansässigen Reichsdeutschen und amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung hat sich die Befürchtung verbreitet, daß ihre Ersparnisse in Banken gefährdet seien. Um detartige Befürchtungen zu beseitigen, hat der Präsident die Bekanntmachung ergehen lassen, daß sie gänzlich unbegründet sind. Die Regierung wird einen Kriegszustand nicht ausnützen, um Eigentum zu beschlagnahmen, auf welches sie nach dem Völkerrecht und dem Gesetz des Landes keinen gerechten Anspruch erheben kann.

Seiten 311 u. 312
fehlen!

sollten, zu empfehlen. Es wurden Ihnen verschiedene passende Muster aufgestellt, wofür Sie nur das nötige Porto (2 Cents) zu entrichten haben. Denken Sie nur nicht, daß Sie mich mit Ihrer bescheidenen Bitte belästigt haben; es ist alles herzlich gern geschehen, nur tut es mir leid, daß Sie voraussichtlich längere Zeit auf das gewünschte Muster der Brautspitze warten müssen, da schon eine ganze Reihe Anfragen auf Erledigung wartet.

Frau D. D. M., Mich. — Sie erhielten die erbetenen Adressen von Leseschwestern, die sich im Laufe der Zeit angeboten haben, auf Bestellung Handarbeiten zu liefern. Sollten andere Leserinnen im Sinne haben, sich Häkelspitzen oder sonstige Arbeiten anfertigen zu lassen, deren Vollenbung vor Weihnachten gewünscht wird, so möchten sich diese bald melden, um eine unangenehme Gak oder gar Enttäuschungen zu vermeiden.

Hrl. B. L. S., Kans. — Ihre prompte Zurücksendung kam sehr gelegen, da die Muster noch anderweitig gewünscht wurden. Wenn Sie unter der Sendung nicht viel Zweckdienliches gefunden haben, so erwähnen Sie dies, bitte, gelegentlich. Sie sollen dann gerne mit einer anderen Auswahl versorgt werden.

Frau J. D. W. W., Kans. — Ihre Ueberlassung einer gehäkeltten Probe der Brautspitze hat uns ganz besondere Freude bereitet. Es ist ein prächtiges Exemplar dieses reichen Musters und ermöglicht uns nun eine schnellere Erfüllung der vielen Bitten, die in den vergangenen Monaten einge laufen sind. Nehmen Sie unseren innigen Dank für Ihre Mühe und Freundlichkeit entgegen! Die bestellten Sachen gingen Ihnen zu.

Frau K. E. S., Mo. — Auch Ihnen gebührt ein Dank für Ihre Rücksicht auf andere Leserinnen, die Sie mit der Einblendung der abgebildeten Brautspitze aus einer früheren Nummer der „Abendschule“ bewiesen. Da das obengenannte Muster genau nach dieser Abbildung gearbeitet wurde, können wir nun mit der deutlichen Abbildung, der ausführlichen Beschreibung und der klaren Arbeitsprobe dieser vielbegehrten Spitze dienen, doch müssen wir schon im voraus um eine prompte Zurücksendung bitten, da wir gerne allen vorliegenden Anfragen möglichst schnell gerecht werden möchten.

„Nr. 5.“ — Es wird von vielen behauptet, daß man nur mit der sogenannten „Electric Needle“ Haare aus dem Gesichte entfernen kann, was natürlich von einem Spezialisten unternommen werden muß; es gibt jedoch ein Mittel, „Hair Remover“ genannt, das in dem Haarfriseur-Departement eines beliebigen Geschäftes fortwährend mit befriedigendem Resultate angewandt wird. Es ist dies eine Flüssigkeit, die in 50c und \$1.00 Flaschen erhältlich ist. Allerdings kann ich mich nicht für die Leistungsfähigkeit dieses Mittels verbürgen, da ich nicht aus eigener Erfahrung reden kann. — Die Frau eines Pastors wird immer „Frau Pastor“ und nicht einfach „Frau“ genannt, auf englisch sagt man dagegen nie „Mrs. Rev.“.

Rheumatismus seit Jahren. Herr John Kempler von Volk, Mo., schreibt: „Sie haben schon lange nicht mehr von mir gehört. Ich bin jetzt stark und gesund, nachdem ich jahrelang an Rheumatismus gelitten habe. Etliche Flaschen Fornis Alpenkräuter haben mich von meinem Leiden befreit. Wenn ich jetzt hin und wieder etwas Schmerz fühle, so nehme ich etliche Gaben dieses Heilmittels, und in ein oder zwei Tagen befinde ich mich wieder wohl.“

Wenn Sie sich für eine wirklich gute Medizin interessieren, so versuchen Sie Fornis Alpenkräuter. Es ist keine Apothekermedizin. Lokalagenten liefern es direkt aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Zahne & Sons Co., 2501 Washington St., Chicago, Ill.



Bringt große Ofenfabrik direkt vor eure Tür.
Das ist tatsächlich, was ihr tut durch diesen neuen großen Kalamazoo-Katalog. Ihr empfangt eine Silberbüchse von Ofen, Herden, Zentralheizern und Küchenschränken der höchsten je gemachten Güte — alle angeben zu geldsparenden „direkt an euch“ Wholesale-Preisen.

Schreibt heute und erfahrt, warum Kalamazoo-Kunden in fast jedem County der Vereinigten Staaten Geld sparen und die Kalamazoo-Vorzüge rühmen. Vernt, wie ihr euer Heim diesen Winter zu niedrigen Kosten heizen könnt. Seht, wie leicht ihr die Unannehmlichkeiten eines Kalamazoo trostlosen Zentralheizers be sitzen und genießen könnt — heizt euer ganzes Haus durch ein Register. Leicht einzusetzen. Brennt jede Feuerung.

Bar oder leichte Zahlungen; 30 Tage Probe. Rasche Sendung; kein Warten. Wir zahlen die Fracht und verbürgen sichere Ablieferung.

Schreibt heute.
Tragt im Katalog Nr. 518.
Kalamazoo Stove Company, Mfrs., Kalamazoo, Michigan.

Wir fertigen Ofen, Herde, Gasherde, Zentralheizer, Küchenschränke und Lische.

A Kalamazoo Direct to You
Registered

Garantie gegen Preisermäßigung.

Regierungspreise auf Stahl und Eisen beeinflussen nicht Kontrakte, welche die Mühlen hatten, ehe die Preise von der Regierung festgesetzt wurden. Weil diese Kontrakte zu viel höheren Preisen und auf viele Monate die Leistungskraft der größeren Mühlen beanspruchten, sehen wir keine Möglichkeit für niedrigere Preise auf Ofen und Heizern, als die 1918 herabzusetzen, so garantieren wir, um den Unterschied zwischen dem neuen Preise und dem von euch gezahlten zurückzuerstatten. Schreibt heute. KALAMAZOO STOVE CO., Mfrs., Kalamazoo, Mich.

sondern nur „Mrs.“ — Wer, nachdem zwei Personen vorgestellt wurden, zuerst reden soll, ist in meinem Buche über Gesellschaftsformen nicht angegeben, es ist daher wohl anzunehmen, daß keine bestimmte Regel befolgt werden muß, sondern nach eigenem Gefühl gehandelt wird. Selbstverständlich soll eine „geringere“ Person nicht das große Wort führen, sondern eine bescheidene Haltung einnehmen.

Herrn B. R. S., S. E. Dak. — Rosenstöcke deckt man am besten mit einer dicken, fest gepackten Schicht Blätter zu, um sie gegen den Frost zu schützen. Wenn die Blätter verkauft sind, bilden sie eine vorzügliche Bodennahrung und sollten im Frühjahr in die Erde eingegraben werden. Rosen können sehr wenig Dünger vertragen. Will man sie in Töpfe setzen, so nehme man halb Lehm, halb reiche Erde und mische darunter etwas reines Knochenmehl (bone-meal), wobei man auf einen großen Blumentopf etwa 1 Teelöffel Knochenmehl rechnet. In dieser Erde gedeihen sie am besten.

Frau B. R. W. W., St. B., Minn. — Ihre Mitteilung in Bezug auf das Verschicken von Daunendecken, die unter „Eingefandt“ erscheint, war überaus willkommen und gibt vielleicht mancher Leserin Mut, die Arbeit zu unternehmen. Haben Sie vielen Dank dafür!

Hrl. G. R. D., Minn. — Die Brautspitze ist pünktlich angelangt und wurde sogleich weitergeschickt. Schreiben Sie mir wieder, wenn es an Vorlagen fehlt; wir helfen mit Vergnügen aus, wo wir können.

Frau S. R. S., Wis., und Hrl. E. S., D., Ka., erhielten die beiden vorrätigen Proben der Brautspitze.

Herrn B. R. E., A., Kans. — Ihre Anfrage wurde brieflich beantwortet.

Muster zurück erhalten von Frau L. S. A., D., Ga. (Zatting-Medaillons); Frau D. D., Mich. (Häkelspitzen); Hrl. B. L. S., Kans. (Zatting- und Häkelspitzen); Frau B. R. D., C. E., Kans. (Zalar); Hrl. G. R., D., Minn. (Brautspitze); Hrl. S. E., S. W. E., Mich. (Häkelspitzen).

Eingefandt.

Frau J. S., W. W., Kans.: Ein gearbeitetes Muster der Brautspitze.
Frau K. E. S., Mo.: Eine Abbildung der Brautspitze, mit ausführlicher deutscher Beschreibung.

Original-Luther-Schmuck.

Schönste Weihnachtsgeschenke.

Verlangen Sie illustrierte Preisliste über Ringe, Broschen, Nadeln, Armbänder, Watchfobs, Anhänger.



Diese Brosche in 14-Kt. Gold ... \$10.00 in Sterling Silber ... \$1.50

Vorzugspreise für Gemeinden.

Entworfen nach Louis Cranachs berühmtem Holzschnitt — von geübter Hand in Gold und Silber künstlerisch ausgeführt. Prächtige Geschenke für Lutheraner und deren Freunde. Einzige Andenken an die 400jährige Reformationsfeier. Erstklassige Arbeit. Feuerfest emailliert. Versandt gegen Einblendung des Betrages portofrei.

KARL D. MALZ,

19 East 14. Str., New York.
Agenten überall verlangt.

Einbanddeckel für die „Abendschule“.

65 Cents, frei per Post zugesandt.

Geht eure Nummern auf.

LOUIS LANGE PUBLISHING CO., ST. LOUIS, MO.

Frau B. R. W. W., St. B., Minn., schreibt folgendes über das Anfertigen von Daunendecken: „Man nähe einen Ueberzug von starkem ungebleichten Musselin (die Daunen haben keine Spitzen und gehen darum nicht durch), so groß wie man die Decke wünscht, tut die Daunen hinein und näht den Ueberzug zu. Dann wird ein Ueberzug aus „Easilolene“ besorgt, wie für Matdecken, oder „Easilolene“ besorgt, wie für Matdecken, dann man zuerst die eine Hälfte an den Daunen näht. Hierauf legt man dann die Daunen hinein, flößt und verteilt die Daunen gleichmäßig nend, flößt dann die andere Hälfte des Ueberzugs darüber, steckt auch diese an den Daunen Ueberzug darüber, flößt dann die obere und untere Hälfte lose und nicht zu dicht zusammen. Sollte das Zeug entzwei gehen, so kann man zu irgendeiner Zeit einen neuen Ueberzug machen, da man die Daunen in dem Musselinsack immer beisammen hat.“



ONLY Fühlen Sie sich manchmal einsam?
 in schönem Gehäuse mit Musik. Wenn gewünscht, senden wir die Musik-Box gegen Einzahlung von \$2.00.
 Der Rest zahlbar nach Empfang. Agenten machen viel Geld damit. Sendet 3 Cents für Katalog.

STANDARD MFG. CO., 98 Park Place, P. O. Box 1179, New York, Dept. D.

Kräftige Gesundheit.

Ein gewöhnlicher Grund, warum so viele gesunde Leute regelmäßige Gebräucher von Bulgarischem Bluttee sind.

Weil Sie wissen, daß es die altmodische Methode ist, Blut, Leber, Nieren und Magen in perfektem Zustande zu erhalten.
 Weil Sie wissen, daß die wunderbarsten gesundheitsdienlichen Kräuter der ganzen Welt in der Formel des H. S. von Schütz's Bulgarischen Bluttees Verwendung finden.
 Weiblich allen Gliedern der Familie. Ihre Krankheit wird schwinden, und gute Stimmung herrscht wieder. Absolut unschädlich. Ein \$1-Paket hält 5 Monate vor und wird irgendwohin versandt nach Empfang des Betrags, in Bar, Geld, oder Erpreß-Anweisung oder C. O. D. Adresse: MARVEL PRODUCTS COMPANY, 67 Marvel Building, PITTSBURGH, PA.
 Wichtig: Wenn man das Paket beschickt haben will, sende man 10c mehr.

Frei an Asthmaleidende.

Eine neue Heilmethode, die jeder gebrauchen kann ohne Ungelegenheit oder Zeitverlust.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma kuriert, und wir wünschen, daß ihr sie auf unsere Kosten probiert. Einerlei, ob euer Fall ein langjähriger oder neu entwickelter ist, ob das Asthma als gelegentliches oder chronisches auftritt, solltet ihr die freie Probe unserer Methode bestellen. Einerlei, in welchem Klima ihr wohnt, einerlei, was euer Alter oder Beschäftigung, wenn ihr mit Asthma geplagt seid, dürfte unsere Methode euch prompt Hilfe leisten. Wir wollen sie besonders solchen anscheinend hilflosen Fällen aufwenden, wo alle Arten Einatmer, Dampfen, Oplumpräparate, Dämpfe, „Patentrauchwert“ etc. fehlschlagen. Wir wollen jedem auf unsere Kosten zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, alles schwere Atmen, alles Keuchen und alle die schrecklichen Krampfanfälle sofort und für immer zu beenden.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, auch nur einen Tag sie zu verpassen. Schreibt jetzt und beginnt dann sofort mit der Methode. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon. Tut es heute.

Freie r Asthma-Kupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 811 E. Niagara und Hudson St., Buffalo, N. Y.
 Schicken Sie freie Probe Ihrer Methode an

Freies Buch über Krebs.

Das Indianapolis-Krebshospital, Indianapolis, Indiana, hat ein Büchlein veröffentlicht, welches lehrreiche Dinge über die Ursache des Krebses angibt und auch mitteilt, was gegen Schmerz, Bluten, Geruch etc. zu tun ist. Ein wertvoller Führer in Behandlung irgendeines Falles. Schreibt heute darum und nennt dieses Blatt.

„In ruhigen Zeiten wird man den Deutschamerikanern Anerkennung ohne Vorbehalt zollen, daß sie, mit blutendem Herzen zwar, ihre Pflicht dem neuen Vaterlande gegenüber voll und ganz getan.“
 („New York Evening Mail“.)

Für die Küche.

Gebäckerter Fisch mit Makkaroni. Zu diesem Fisch kann jeder beliebige Rest von gebratenen oder gekochten Fischen verwendet werden. Man kann aber auch einen Fisch oder ein Stück Fisch extra dazu abkochen. Der Fisch wird sehr sorgfältig von Haut und Gräten befreit und in kleine Stücke zerlegt. 7 Unzen mittelstarke Makkaroni werden in Stücke zerbrochen, in Salzwasser weich, aber nicht zu weich gekocht (sie müssen rund und röhrig bleiben) und abgetropft. Nun streicht man eine Blechform oder feuerfeste Tonform mit Butter aus, legt unten hinein eine Schicht Makkaroni, darüber streut man geriebenen Parmesankäse, legt eine Lage Fischstücke hinein, wieder Makkaroni, Fischstücke, obenauf Makkaroni und Käse. Aus etwas in Butter gar und gelb gebünstem Mehl, Sahne, Fischbrühe oder Wasser wird eine ebene Sauce bereitet, die man vorsichtig über die eingepackten Schichten füllt, damit sie gut einzieht. Obenan füllt man noch 3-4 Löffel dicke saure Sahne, die man mit geriebenem Parmesankäse vermischt hat. Für sparsamere Haushaltungen kann die Sahne fortbleiben; es genügt, den auf die Oberfläche gestreuten Käse mit zerlassener Butter zu überfüllen. Das Gericht wird in mäßig heißem Ofen 30-40 Minuten zu schöner goldbrauner Farbe gebacken und in der Form aufgetragen.

Fleischgericht. Man kauft 2 bis 3 Pfund Fleisch vom Bauchstück des Rindes (Plank), reibe es ab und entferne die zähe Haut, die auf der Innenseite ist. Man vermischt 1 Tasse trockene Brotkrumen mit 1 Teelöffel gehackter Zwiebel, ebensoviel Petersilie,

Salz, Pfeffer und 1 Teelöffel Butter — mehr wenn man nicht an Butter sparen muß. Mit diesem Füllsel befreicht man das Stück Fleisch auf der Innenseite und rollt es auf; es wird mit Bindfaden umwickelt und in kochendem Wasser, in das folgende Zutaten getan wurden, langsam gesimmert, bis es gar ist: 1 Lorbeerblatt, 2 Körner Melkenpfeffer, 1 große Gelbwurzel, 1 Stange Sellerie, 1 Zitronenscheibe, ein bißchen Majoran und 1 Zwiebel. Man kann auch in das Fleisch eine tiefe Tasche schneiden und das Füllsel darin unterbringen, sollte man es dem Aufrollen vorziehen. Man sollte nur so viel Wasser zum Fleisch geben, daß es knapp bedeckt wird. Man läßt das Fleisch entweder heiß und gibt dafür die Brühe durch ein Sieb, worauf sie verdicke wird, oder man läßt das Fleisch in der Brühe kalt werden, legt es dann auf ein Brett, beschwert es und schneidet, wenn es gepreßt wurde, Scheiben davon.

Gefüllte Süßkartoffeln. Kurze dicke Süßkartoffeln werden geschält, der Länge nach halbiert, $\frac{1}{2}$ der Kartoffel herausgekratzt und die Hülle mit Bratwurfsfülle gefüllt. Dann werden die zusammengehörenden Hälften wieder vereinigt und jedes Ende mit einem Zahnstocher zusammengehalten. Sie werden nebeneinander in eine Pfanne gesetzt, auf jede etwas Butter, in die Pfanne etwas kochendes Wasser getan, zugedeckt und im Backofen gebacken, bis sie durch und durch gar sind, gelegentlich begossen. Wenn sie gar sind, aufgedeckt, um sie leicht bräunen zu lassen.

Semmelklöße mit Backpflaumen. Tags vorher gewaschene und in sehr reichlich Wasser eingeweichte Pflaumen werden ohne Zucker weich gekocht. Mitbackene Semmeln ohne Krume werden in Milch eingeweicht, zu Brei verrührt, mit Mehl, Zucker, Zimt, Eierseih, geriebener Semmel und flüssigem Fett vermischt und daraus faustdicke Klöße geformt. Es empfiehlt sich, erst einen Probekloß zu formen und, falls der nicht halten sollte, mit Mehl oder Eiweißersatz nachzuhelfen. Die Klöße werden nach und nach in der Backpflaumenbrühe weich gekocht, dann mit den Backpflaumen angerichtet und die Backpflaumentunkte dazu gereicht. Das Gericht ist sehr empfehlenswert.

Gebäckerter Weißkohl. 1 kleiner Kopf Weißkohl wird in 4 Teile geschnitten und in Salzwasser gar gekocht. 3 Weißbrötchen werden in Scheiben geschnitten und in einen Napf getan, wenn man das kochende Kohlwasser abgießt, gibt man gleich etwas davon über die Semmelscheiben und rührt sie zum steifen Brei. Hierzu mischt man $\frac{1}{4}$ Pfund gewiegenes Schweinefleisch und $\frac{1}{4}$ Pfund gewiegenes Rindfleisch, den feingehackten Weißkohl, 2 gut gequirte Eier, etwas geriebene Zwiebel, Pfeffer und Salz. Die Masse wird in eine gut ausgebutterte Backform gefüllt, mit geriebener Semmel, Parmesankäse und Butterstückchen bedeckt und $\frac{1}{2}$ Stunde im Ofen gebacken.

Streufruchtchen. Man gibt 1 Pfund warm gestelltes Mehl in eine Schale, tut in die Mitte 5 Unzen geschmolzene, abgelaufene Butter, 1 gehäuften Eßlöffel Zucker, 2 Eier, $\frac{1}{2}$ Quart lauwarme Milch, etwas Salz und in der Milch zerrührt $\frac{1}{2}$ Stück „Com-

pressed Yeast", rührt alles zu einem lockeren Teig, den man aufgehen läßt, dann dünn ausrollt und in eine gut ausgestrichene Pfanne zum Backen legt. Für die Streusel: $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker, $\frac{1}{2}$ Pfund Mehl, $\frac{1}{2}$ Pfund geschmolzene Butter, $\frac{1}{4}$ Unze Zimt; mit der Hand lose durchgemengt, so daß es kleine Krümel werden, die man über den Teig streut. Der Kuchen soll schnell gebacken werden.

Schwedische Apfelforte. Man bereitet nach bekannter Vorschrift einen Mürbeteig, mit dem man einen Tortenboden glatt belegt und ihn dann mit einem Hande verzieht. Schöne feste Äpfel teilt man in Viertel, schmort sie mit Zucker und etwas Wein weich, ohne daß sie zerfallen dürfen, mischt unter sie Korinthen und feingehackten Zitronat, belegt die Torte damit und bäckt sie halb fertig. Aus 3 Eiweiß schlägt man mit Vanillezucker einen steifen Schnee, von dem man ein Gitter über die Torte legt, die danach fertig gebacken wird, bis der Schaum überzug lichtbraun ist.

Kuchenbrot. Zutaten: $\frac{3}{4}$ Pfund Weizenmehl und Roggenmehl gemischt, $\frac{1}{4}$ Pfund abgekochte, geriebene Kartoffeln, $2\frac{1}{2}$ Unzen feiner Zucker, 2 Unzen Korinthen, 1 Unze Backpulver, $\frac{1}{4}$ Quart Milch. Herstellung: Man mische das Backpulver mit etwa $\frac{1}{8}$ des gemengten Mehls und stelle dies vorerst zurück. Dem größeren Teil des Mehls setze man die Kartoffeln zu und verarbeite beide Teile mit der Milch zu einem glatten Teige. Nun füge man das mit dem Backpulver gemischte Mehl, ferner den Zucker, die Korinthen und eine Prise Salz zu und arbeite das Ganze tüchtig durch. Dann gibt man den Teig in eine mit etwas Fett ausgestrichene Backform (Kastenform) und läßt ihn bei mittlerer Hitze in etwa 1 Stunde gar backen. Die erste halbe Stunde bedecke man den Teig mit einem Stück Papier.

Indian Pudding. 1 Quart warme Milch, $\frac{1}{2}$ Tasse Kornmehl, 1 Teelöffel Salz, $\frac{1}{2}$ Tasse gehacktes Rinderfett, $\frac{1}{2}$ Tasse Melasse. Die Milch und das Kornmehl werden langsam zusammen vermischt, damit das Mehl keine Klümpchen bildet, dann wird nach und nach die Melasse zugefügt, auch allenfalls eine Prise Ingwer. In einem Doppelfocher 20 Minuten kochen, abkühlen lassen und das Rinderfett zugeben. Alles gut zusammen verarbeiten, dann in eine mit Butter ausgestrichene Puddingform geben und langsam 2 Stunden im Ofen backen lassen. Während der ersten Stunde des Backens legt man am besten ein Papier über den Pudding. Wird mit Rahm serviert.

Zitronen-Custard. Man vermischt 2 Eßlöffel Kornstärke mit $\frac{1}{4}$ Tasse Zucker, einer Prise Salz und 2 Tassen Wasser und fügt das schaumig gerührte Gelbe von 2 Eiern und den Saft einer großen Zitrone hinzu. Das Ganze wird langsam gekocht, bis es anfängt dick zu werden, vom Feuer genommen und der Schnee der Eier dazu gemischt. Die Masse wird in eine Puddingform oder kleine Formen gefüllt, bis sie fest wird, nach dem Erkalten gefüllt und mit süßer Sahne oder Schlagsahne serviert.

Delikate Muffins. Man siebt $2\frac{1}{2}$ Tassen Mehl mit 3 Teelöffeln Backpulver, $\frac{1}{2}$

Teelöffel Salz und 3 Eßlöffeln Zucker. Dazu gibt man $1\frac{1}{4}$ Tassen Milch, 2 Eßlöffel geschmolzene Butter und 1 Ei, dieses gut geschlagen. Weyn alles gut gemischt ist, wird es in die kleinen Muffin-Formen getan, mit geschmolzener Butter leicht bestrichen und in heißem Ofen 15 Minuten gebacken.

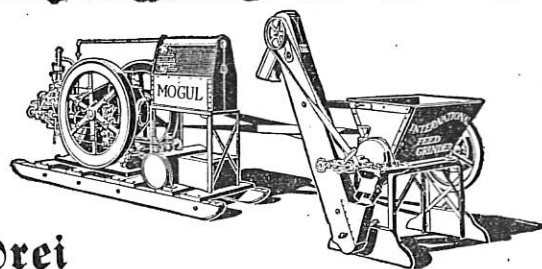
Amerikanisches Kriegsbrot. 4 Unzen Roggenmehl, 12 Unzen ganz gemahlener Weizen, 3 Pfund weißes Mehl, 1 Quart Wasser, $\frac{1}{2}$ Unze Hefe und 1 Unze Salz. Solches Brot behält seine Frische eine ganze Woche. Sein Nährwert wird als ein hoher bezeichnet.

Weinschokolade. Man löst Schokolade in süßem Wein, kocht sie mit Zucker auf und zieht sie mit 2 in kaltem Wein verquirlten Eidottern ab; serviert kalt oder warm mit Schlagsahne.

Zur Verhinderung des Niekens.

Wie jedes Menschenkind weiß, ruft in einer größeren Gesellschaft das laute Niesen oft ziemlich peinliche Situationen hervor. Um solches zu verhüten, wird neuerdings folgendes einfache Verfahren empfohlen:

Sobald das Vorgefühl des Niekens kommt — und ein solches Vorgefühl ist doch in den meisten Fällen zu verspüren — lege



Drei nützliche Maschinen.

Drei International-Maschinen, die sich auf jeder Farm bezahlt machen, wo Korn zu vermalen oder Vieh zu füttern ist, sind:

Eine International-Futtermühle,

Ein Keystone Kornschäler,

Eine Mogul Kerosene-Betriebsmaschine.

International-Futtermühlen, zum Mahlen von Kleingetreide, Korn am Kolben oder Korn in Hülsen, vorrätig in 3 Stilen, mit regelmäßigen oder besonderen Platten von 6, 8 und 10 Zoll Durchmesser. Leistungskraft von 5 bis 30 Bushels die Stunde.

Keystone Kornschäler, anpaßbar für große oder kleine Mehren, schälen hartes oder weiches Korn rein, ohne die Kerne zu bersten oder die Kolben zu zerdrücken. Es sind 8 Stile, in 1, 2, 4 und 6 Böcher-Größen, mit Leistungskraft von wenigen Mehren, wie die Hand sie schält, bis 4,000 Bushels den Tag.

Mogul Kerosene-Betriebsmaschinen liefern stetige, sparsame Kraft für diese und andere Farmmaschinen. Sie benutzen die billigste Feuerung. Mogul Kerosene-Mischer; eingebaute Magneten, die Batterien unnötig machen; geschlossene Kurbelgehäuse; volle Ausstattung, fertig zur Arbeit, — das sind Vorzüge aller Mogul-Betriebsmaschinen von 1 bis 50 Pferdekraften.

Stattet eure Farm mit diesen drei Maschinen aus! Besucht den Orts Händler oder schreibt an untenstehende Adresse um volle Auskunft.

International Harvester Company of America

(Incorporated)



CHICAGO
Champlon

Deering

McCormick

Milwaukee

Osborne

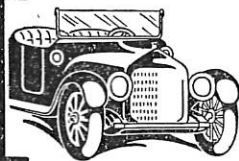
U S A
Plano



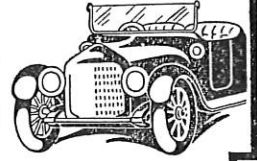
man sofort einen Finger quer über die Oberlippe, unmittelbar unter die Nase, und drücke einige Sekunden lang fest auf diese Lippe. Es braucht niemand Angst zu haben, daß damit ein Naturvorgang, der zur Gesundheit nur einmal zu gehören scheint, unterdrückt wird. Der betreffende innere Prozeß kommt dennoch zum Austrag; aber der Reiz geht vorüber, ohne sich in unangenehmer, verlegenheitsbringender Weise hörbar zu machen.

Man kann dasselbe Ergebnis auch dadurch erzielen, daß man den Finger quer über die untere Lippe legt, gerade über dem Kinn, und ebenfalls einige Augenblicke ziemlich fest drückt.

Jede der beiden Bewegungen läßt sich ausführen, ohne daß man damit besondere Beachtung erregt; und auf die eine oder andere Weise kann man es beinahe immer vermeiden, ein ganzes Publikum, in der Kirche u. s. w., zu stören oder zu belästigen. So wird wenigstens versichert; das übrige muß natürlich die Erfahrung jedes einzelnen entscheiden. Wessen Niekreiz aber ein so unheimlich beständiger ist, daß sich keinerlei Vorbereitung auf den entscheidenden Augenblick treffen läßt, der tut am besten, größere Gesellschaften möglichst zu meiden, außer in freier Luft.



Automobile Abteilung



Alle Briefe adressiere man: Walther C. T. Lange, Mgr. Automobile Dept., c. o. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.

Auto-Neuigkeiten.

Im Pittsburcher Kohlenrevier ersetzt jetzt ein Lastauto durchschnittlich 14 Pferde und 6 Arbeiter.

Die Regierung weigerte sich, das Anerbieten anzunehmen, die Ford-Fabrik in Cambridge, Mass., als Quartiermeister-Lagerhaus zu benutzen, weil zu viele Angestellte dadurch arbeitslos werden würden.

Von der Regierung erhielt die Premier Motor Corp. eine Bestellung auf Trucks für \$15,000,000. Sie werden von der Four Wheel Drive Co. zu Clintonville, Wis., gebaut.

Der Fulton Motor Truck ging um \$130 in die Höhe und kostet jetzt \$1,520.

Auf allen Ford Cars ist der Preis um \$5 erhöht worden.

Die Fisher Body Corp. von Detroit führt einen großen einstöckigen Bau aus Stahl und Backsteinen auf zur Vergrößerung ihrer Fabrik.

Ihre Fabrikanlagen zu Pontiac, Mich., erweitert die Republic Brass & Bronze Co., die wertvolle Regierungskontrakte erhielt.

Die Studebaker Corp. errichtet zu Philadelphia einen neuen siebenstöckigen Fabrikbau.

Ihre Kapazität hat die Dayton Rubber Mfg. Co. durch einen soeben vollendeten Neubau verdoppelt.

Die Security Tire & Rubber Co. von Cleveland, die einen Gummireifen herstellt, der keines Aufblasens bedarf, errichtet in Wellington, O., einen großen Neubau.

Lord Roberts, ein Zwerg, der genau 30 Zoll groß ist, kaufte eine Maywell. M. S. Gilchrist, der sie ihm verkaufte, ist der längste Verkäufer der Firma, 6 Fuß 4 1/4 Zoll hoch.

Rhode Island verwendet jetzt seine Straßlinge zum Bau guter Landstraßen.

Gouv. Brough von Arkansas erklärte den Farmern, daß es sie heute 28 Centz die Meile koste für schwere Fuhrten, gegen 8 oder 9 Centz auf guten Landstraßen; von den 52,000 Meilen Landstraßen des Staates seien erst 3% verbessert.

Wegen Trunkenheit beim Fahren wurde in Ohio die erste Ueberführung gebucht. Die Strafe war Entziehung der Lizenz auf 2 Jahre und 90 Tage Arbeitshaus.

Der „Ayleford Load Carrier“ ist ein wertvolles Anhängsel für Ford-Maschinen, um Lasten zu befördern. Er verstärkt die Tragfähigkeit der Hinterachse und kann jederzeit an- und abgehängt werden.

Die Moglare-Linse schaltet auf einfache, sinnreiche Weise die blendenden Lichtstrahlen der Autolampen aus.

Der neue Dunkel-Gasgenerator ist eine hydropneumatische Vorrichtung und erzeugt Gas mit billigstem Feuerungsmaterial. Er hält den rohen Brennstoff aus der Betriebs-

maschine heraus, und indem er erst Gas davon erzeugt, soll er gegen 50% Ersparnis erzielen.

Gaynes Automobile Co., Kokomo, Ind.

Diese Firma eröffnet jetzt eine neue Zweigfabrik in Detroit, Mich. In New York, Chicago und San Francisco besitzt sie bereits Zweigfabriken. Die Nachfrage nach Gaynes-Autos hat sich so gemehrt, zumal in Detroit und Michigan, daß dieser neueste Schritt der Geschäftsvergrößerung nötig wurde. Die neue Gaynes Town Car ist eine bemerkenswerte Neuerung unter den geschlossenen Autowagen für 1918. Stilvoll, markant, aber nicht marktschreierisch, vielmehr solid und stattlich, macht sie mit ihrem Körper aus Aluminium einen imposanten Eindruck. Sie gewährt fünf Personen innen Sitzraum und zweien im Abteil des Führers. Das Jahr 1918 wird für geschlossene Autos ausgesprochene Vorliebe bekunden. Eine Gaynes „Light Twelve“ erklimmt übrigens letzthin den höchsten Punkt auf dem 4,000 Fuß hohen Mount Diablo, nahe Oakland, Cal., der als die steilste Auffahrt in den Vereinigten Staaten gilt, und kam dem Berggipfel um 36 Fuß näher, als bisher irgendein Fahrer gelangt war. Die Auffahrt erstreckt sich über 11 Meilen.

Waker R. & L. Co., Cleveland, O.

Das Rauch & Lang Electric ist jetzt mit den leistungsfähigsten Motoren ausgestattet, die es gibt. Bei Nullwetter wärmen sie das Auto, im Sommer ist alle Hitze abgestellt. Dabei sind die Motoren einfach, sicher, direkt, billig arbeitend. Es wird fast gar kein Öl gebraucht. Die Abnutzung ist eine möglichst geringe. Durch Ausschaltung der Hitze von der Betriebsmaschinerie und aller Reibung ist dies heute das vorzüglichste Elektrische.

Padard Motor Car Co., Detroit, Mich.

Der Motor-Truck ist nicht nur eine ungeheure Hilfe für den Farmer, Lasten zum Markte zu fahren, sondern auch um Vorräte von der Stadt heim zu schaffen. Man nehme z. B. ein Silo. Bisher wurden Silos per Fracht versandt, und sie langten dann auf einem Nebengeleise der Bahnstation an. Was gab es dann für Not und Arbeit immer noch, es an Ort und Stelle zu bringen! Heute haben verschiedene Firmen ein flottes Silogeschäft dadurch aufgebaut, daß Lastautos die Silos direkt auf die Farmen befördern. Die Alfred Strud Co. von Louisville, Ky., bringt alle Silos auf 50 Meilen in der Runde durch ihre Padard-Trucks an Ort und Stelle. Der Farmer telephoniert heute, und morgen schon langt auf einem Lastauto sein Silo an, oder er selbst holt es sich an ein und demselben Tage mit seinem Motor-Truck.

Von dem Kriegs-Departement erhielt die Padard Co. an einem einzigen Tage eine Bestellung auf 1,800 fettenlose Auto-Trucks zu einem Betrage von \$5,046,850. Zuvor schon hatte die Regierung 1,250 solche Motoren in Dienst gestellt, das macht jetzt 3,050 Padard-Trucks in Diensten der Vereinigten Staaten — gewiß ein glänzender Ausweis.

Nordyke & Marmion Co., Indianapolis, Ind.

Durch Verwendung von Aluminium, sachkundigste Bauart und andere Faktoren ist die Marmon 34 um 1,100 Pfund leichter als alle vergleichbaren Autos anderer Firmen. Das bedeutet im Jahre eine gewaltige Ersparnis an Gasolin. Bis heute sind 5,500 Marmon 34 abgeliefert worden. Die 1,100 Pfund ausgeschalteten Gewichts an jeder dieser Cars bedeuten, daß die 5,500 Marmons so viel Gasolin sparen, wie zum Transport von 6,050,000 Pfund oder 3,025 Tonnen erforderlich wäre. Die durchschnittliche Car wird zum allermindesten 80 bis 100 Meilen in der Woche gefahren, sagen wir aber nur, sie fahre 4,000 Meilen das Jahr. Dann würden die 3,025 Tonnen ausgeschalteten Gewichts (gleichbedeutend mit etwa 1,784 weiteren Marmons) wenigstens 7,136,000 Meilen zurücklegen — 10,000,000 Meilen kämen der Wahrheit näher. Das ersparte Feuerungsmaterial aber wiederum beläuft sich dadurch auf nicht weniger als 500,000 Gallonen Gasolin in jedem Jahre! Da sieht man, was die Ersparnis an Feuerung bedeutet vom nationalen und Welt-Gesichtspunkte aus. Die Fabrikanten der Marmon haben es aber nicht darauf abgesehen, daß ihre Car in einer Hinsicht alle anderen übertreffe, sondern in jeder Hinsicht, und das Resultat ist, daß heute mehr Leute Marmons kaufen wollen, als die Fabrikanten anzufertigen vermögen.

Peerless Motor Car Co., Cleveland, O.

Seit die Vereinigten Staaten in den Krieg eingetreten sind und der Ruf gegen allen Luxus erkörnte, entdeckten die Autofabrikanten, daß die Bezeichnung „Vergnügungswagen“ (pleasure car) eine falsche sei. Der Name wurde so blindlings angewandt, daß die Nützlichkeitsvorzüge des Autos viel übersehen wurden. Man unterschied fast nicht mehr zwischen Notwendigkeit und Luxusfrage. Ein Feldzug der Belehrung wurde eröffnet, und heute schon hat das Auto in Handel und Verkehr wie im Kriegswesen eine um so höhere Bedeutung sich erworben. In dieser Verbindung verdient es hervorgehoben zu werden, daß der Betriebsleiter der Peerless Co., G. W. Twitmeher, schon vor zwei Jahren allen Peerless-Verkäufern den Auftrag erteilte, nie zu dulden, daß ihre Autos „Vergnügungswagen“ genannt werden.

Hür die Internierten.

Weitere Beiträge

bis zum 12. November 1917:

G. Meils, Little Rock, Ia.	\$ 1.50
D. Wittner, Chelton, S. Dak.	2.25
R. N. Jackson, Mich.	2.25
R. Cleveland, D.	1.00
R. Kind, Madison, Wis.	1.00
Carl E. R. R., Wis.	1.00
Frau L. Wile, Mt. Pleasant, Ia.	5.00
H. Bartels, Meadlin, Ia.	2.00
F. Hartmann, Humbert, Mebr.	1.00
G. Eisele, Philadelphia, Pa.	1.00
H. Appel, N. S. Brenham, Tex.	.50
Wm. Schwarzkopf, Pittsburg, Pa.	1.00
Frau M. Stille, N. S. Clarksville, Ia.	1.00
Carl R. Geyer, Cheboygan, Wis.	1.00
Frau L. Geyer, Cheboygan, Wis.	5.00
Frau S. Müller, N. 4, Griswold, Ia.	2.00
G. Kowitz, Varnes, N. Dak.	1.00
G. Koff, N. 4, Norfolk, Mebr.	1.00
G. S. Geyer, Lincoln, Kans.	1.00
Frau S. Geyer, Babuch, Tex.	1.00
J. Ellinghausen, N. 38, Union City, Ind.	2.00

In letzter Nummer berichtet.....	\$ 35.50
	48.25
Zuvor berichtet und abgesandt.....	\$ 83.75
	470.05
Total	\$553.80

Aus Briefen.

F. S. Gartner, Clay Center, Kans.: „Die Leute sind ja schon 3 Jahre von der Heimat abgeschnitten, und sie sollen wissen, daß es noch Leute gibt, die ihrer gedenken.“

E. K. Imbach, Springfield, Mass.: „Ein Leser schon viele Jahre schickte \$10 Beitrag für die deutschen internierten Seeleute und wünscht dazu Gottes Segen.“

G. Kessler, Nalston, Wash.: „Die ganze Zionsgemeinde sendet eine Gabe für die deutschen Kriegsgefangenen.“

Die Bitte

um dieses Liebeswerk, kleine Gaben zu sammeln für die Kriegsgefangenen in St. Oglethorpe, Ga., die feinerseit von dem Major-Kaplan R. S. Sutherland an uns erging (siehe sein Bild in voriger Nummer), lautete:

„Es ist keine Veranstaltung möglich, ob es schicklich sei, daß Sie Sendungen zum Besten der deutschen Gefangenen dieses Kostens übermitteln. Ich bitte um diese Gaben mit und nach Zustimmung des befehligen Offiziers. Nicht Sie, sondern ich bin es, der die Verantwortung trägt. Ich bin gewiß, es wird Ihnen sehr einleuchtend erscheinen, daß der Dienst an diesen Leuten durch solche Beiträge wesentlich die Arbeit eines Kaplans erleichtert. Es ist die Absicht unserer Regierung, diese Gefangenen in gesundem Geistes- und Körperzustand und soweit wie möglich in voller Zufriedenheit zu erhalten. Wenn werde ich Empfangsbescheinigung für alle Ge-

ben senden. In der Regel ist es besser, Geld zu schicken. Auf diese Weise wird kein Ueberschuß einzelner Gaben vorzukommen; die Dinge, die am notwendigsten, können hier alle leicht gekauft werden. Wir machen keine Gelden aus diesen Gefangenen; wir behandeln sie in derselben menschenfreundlichen Weise, wie wir wünschen, daß ein Feindesland unsere eigenen Söhne behandeln möchte.“

Es sind somit keine großen Beiträge, die erbeten werden, sondern kleine Eckerlein, um das harte Los der Kriegsgefangenen zu erleichtern, und zwar in richtiger Weise, unter Aufsicht und Verteilung aller eingehenden Beträge durch den Regierungsbeamten selbst.

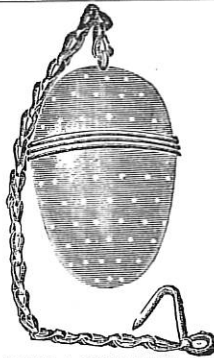
Seine letzte Bitte

vom 19. Oktober lautete:

„Zeit meinem letzten Briefe sind die deutschen Kriegsgefangenen nach Fort McPherson, Ga., gebracht worden. Jetzt haben wir hier die sogenannten 'fremdländischen Feinde' (alien enemies) von fast jeder Art und Menschengattung. Unsere Wohlfahrtsarbeit ist durch diesen Wechsel eher gemehrt als vermindert. Wir haben Leute von Weisheit und Auszeichnung und Leute ganz ohne Mittel, deren Familien uns mit zur Last fallen. Frauen dieser Gefangenen kommen jetzt hierher und dürfen ihre Männer einmal die Woche besuchen. Viele von ihnen sind mittellos. Ich rede von diesen Dingen, um, wenn ich darf, etwas von der herrlichen Liebestätigkeit, die Ihre guten Leute so reichlich bezeugt haben, während wir die deutschen Matrosen bei uns hatten, hierfür nun zu beantragen. In der Hoffnung, daß Ihre Teilnahme an der Wohlfahrt der Matrosen, die nach McPherson abgezogen sind, fortbesteht, und daß auch diejenigen, die hier bleiben und die noch kommen mögen, an der Liebestätigkeit Anteil haben dürfen, verbleibe ich in aller Aufrichtigkeit Ihr

R. S. Sutherland,
Major-Kaplan der Armee.“

LOUIS LANGE PUBLISHING CO.,
ST. LOUIS, MO.



See Ball.

Wer diesen Artikel benutzt hat, wird niemals ohne denselben sein wollen. Man füllt den Ball mit Tee und hängt ihn mittels der Kette in die Kanne. Der so hergestellte Tee erhält einen vorzüglichen Geschmack und ist vollständig saftfrei. Der Gebrauch eines Siebes fällt somit weg.

Preis, halbfrei,
25 Cents.

LOUIS LANGE PUBLISHING CO., ST. LOUIS, MO.

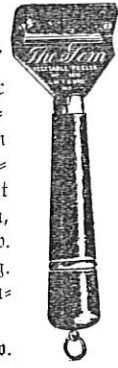
G E M -

Gemüseschäler und -schneider.

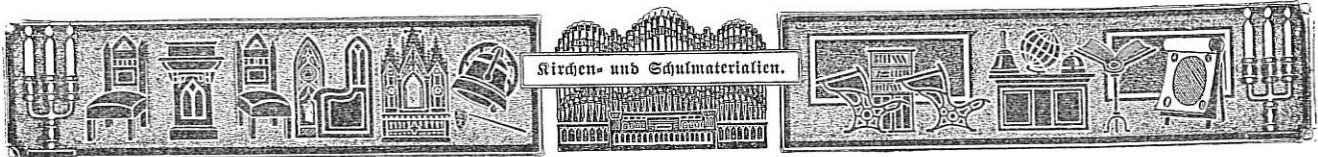
Dieser Gemüseschneider schneidet so fein fast wie Papier, ist durch Schrauben verstellbar und leicht zu reinigen. Er schält und schneidet Kartoffeln, Spargel, Rüben, Rettiche, Radieschen u. s. w. auf's feinste und gleichmäßig. Ein unentbehrliches Instrument für die Küche.

Preis, 25 Cents und 5c Porto.

LOUIS LANGE PUBLISHING CO.,
ST. LOUIS, MO.



Der Krieg hat die Preise auf Eisen und Stahl festgesetzt, aber auch Mißverständnisse bei Denkfäulern hervorgerufen. Sie meinen, eine Preisermäßigung zu erzielen. Eine solche wird noch lange nicht eintreten. Da nämlich die Regierung über 60% aller Erzeugnisse auf Stahl und Eisen nimmt, so haben die Walzwerke noch große unerledigte Kontrakte an Hand, die vor Monaten zu viel höheren Preisen abgeschlossen wurden, und diese Kontrakte werden durch die Preisfestsetzungen Washingtons nicht berührt. Unter diesen Verhältnissen verspricht die Alamacoo Stove Co. mit positiver Garantie, bei einer etwaigen Preisermäßigung ihre Kunden schadlos zu halten. Das bedeutet, daß sie, sollten die Preise vor Juli 1918 fallen, den Unterschied zwischen jetzt gezahltem und dem neuen Preise prompt zurückerstatten. Man best. den Katalog 518, Alamacoo Stove Co., Alamacoo, Mich.



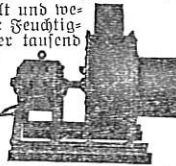
Pfeifen- und Zungen- Orgeln und Pianos.

Reiner, lieblicher Ton: gediegene Qualität; keine Auskantung. Wir verkaufen direkt zu Fabrikpreisen. Man schreibe und bemerke, welcher Katalog gewünscht wird. HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.

BELLS, PEALS, CHIMES
Bestellt Katalog. Unsere Glocken sind nur gemacht von bestem, ausgeguthem Kupfer und ostindischem Zinn. Berühmt wegen vollen Tons, Tragweite und Dauerhaftigkeit. Garantiert. E. W. VAN DUZEN CO., Proprietor Buckeye Bell Foundry. (Est. 1837). 564 E. Second St., CINCINNATI, OHIO.

Das Zephyr elektrische Orgelgebläse

ist ganz aus Metall hergestellt und weber von Hitze noch Kälte oder Feuchtigkeit beeinflusst; es ist in über tausend Kirchen, sowie in vielen Kapellen, Colleges und Privathäusern in Gebrauch. Seine geräuschlose Tätigkeit empfiehlt sich; Kirchen haben es als Ersparnis empfunden, den Zephyr zu benutzen. Orgeln sind im Tone verbessert durch den gleichmäßigen Wind, und ihre Kraft wird erhöht. Es wird an den größten Orgeln wie auch an Zungenorgeln verwendet. Um weitere Auskunft schreibe man an The Zephyr Electric Organ Blower Company, Orrville, Ohio.



Voromiteen von Gemeinden
sollten uns konsultieren, wenn sie den Einkauf von Kirchenausstattung beraten. Kirchenbänke, Kanzeln, Stühle, Altäre, Wächterregale, Tische, Pulle - alles. Die feinste Ausstattung wird geliefert. Direkt von unserer Fabrik in eure Kirche. Katalog frei. LeMoulin Bros. & Co., Dept. 76, Greenville, Ill.

Kirchenfenster
Kunstverglasung.
Illustrierter Katalog und Fragebogen wird auf Verlangen frei zugesandt.
Jacoby Art Glass Co.,
Dept. 35, 2700 St. Vincent Ave., St. Louis, Mo.

Kirchenmöbel,
Altäre, Kanzeln, Bänke, Taufsteine, Niederstufen u. dgl., Statuen und Delgemälde, Altar- und Kanzeldecken, Krzstühle und Leuchter.
Zeichnungen und Preise auf Verlangen.
ST. LUKE'S INSTITUTE,
490 Grove St., Milwaukee, Wis.

Establiert 1855.
The Henry Stuckstedt Bell Foundry Co.
Die größte deutsche Glockengießerei.
Kirchen-Glocken und Geläute.
Schreibt um Katalog.
1812-14 S. 2d Street, ST. LOUIS, MO.

GEO. KILGEN & SON,
Orgelbauer,
3819-27 Laclede Ave., St. Louis, Mo.
Erbauer der Orgel im Concorbia-Seminar zu St. Louis und anderer. Mit den besten Empfehlungen versehen.

BLMYER BELL CHURCH BELLS.
Ungleich andern Glocken, klingender, dauerhafter, niedriger im Preise. Unter freier Katalog sagt warum.
Schreibt an CINCINNATI BELL FOUNDRY B-74, Cincinnati, O.

TREU PIPE ORGAN CO.
Erbauer von Kirchen-, Kapellen- und Konzert-Organen. 604 Blair Ave. und Mullanphy St., St. Louis, Mo. Orgeln umgebaut, intoniert, gestimmt und repariert. Motoren eingeseht.

Schöne Weihnachtsgeschenke und zugleich Prämien für neue Leser.



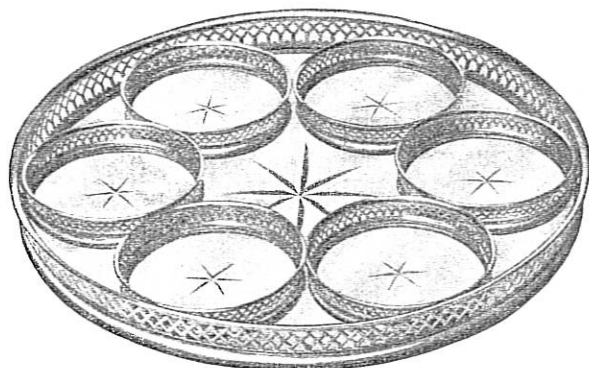
Brotteiler, dreifach versilbert, mattglänzend. Für 2 neue Leser.



Buttermesser mit Perlmuttergriff und silberplattiertem Ring. Für 2 neue Leser.

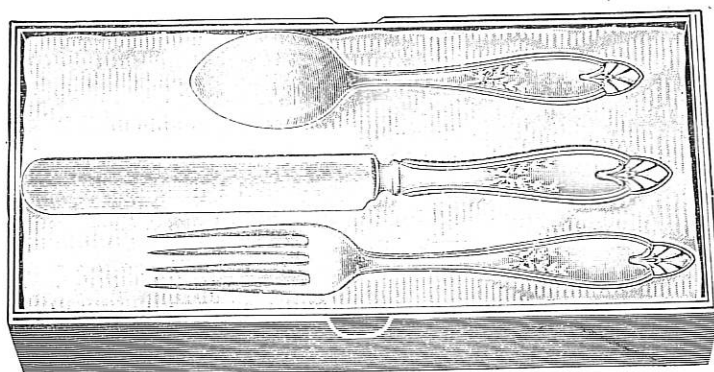


Buttergabel mit Perlmuttergriff und silberplattiertem Ring. Für 2 neue Leser.

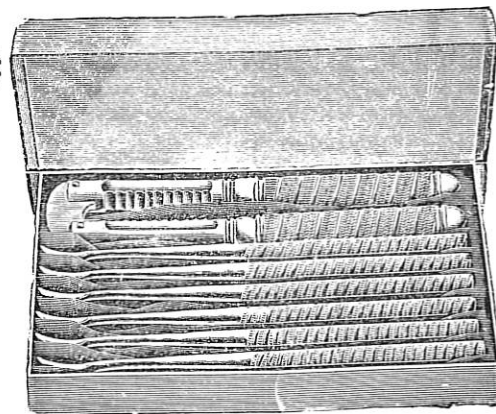


Servierteller mit Untersätzen. 9 1/2 Zoll Durchmesser, mit gläsernem Boden und nickelplattiertem Rande. Für 2 neue Leser.

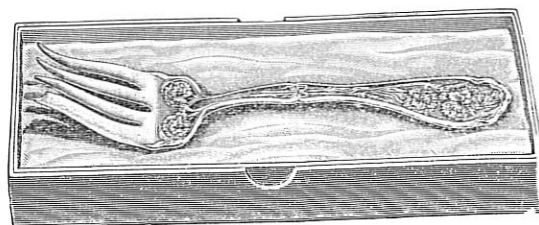
Nähmaschine. Vier Zoll lang, nickelplattiert. Für 1 neuen Leser.



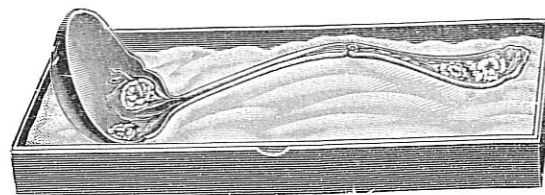
Kinder-Set, wie abgebildet. Für 1 neuen Leser.



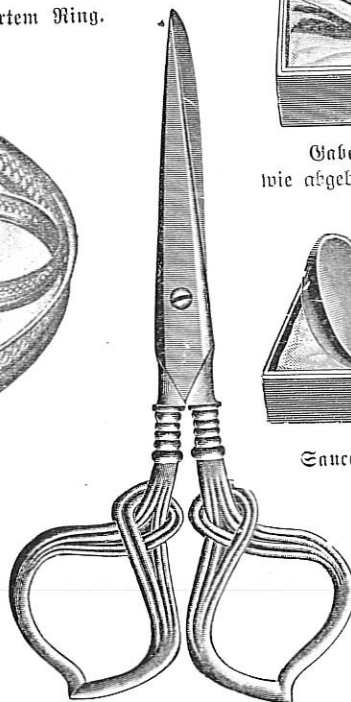
Nußknacker-Set. Eine jederzeit beliebte Prämie. Für 1 neuen Leser.



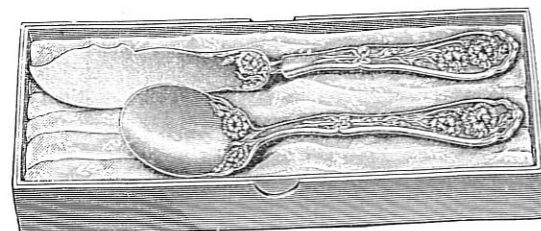
Gabel für kalten Aufschnitt, stark versilbert. Genau wie abgebildet. Für 1 neuen Leser.



Saucenlöffel, schwer versilbert. Wie abgebildet. Für 1 neuen Leser.



Bandmaß (Tape measure) 60 Zoll Länge, schwer versilbert, mattglänzend. Für 1 neuen Leser.



Buttermesser und Zuckerlöffel, schwer versilbert. Genau wie Abbildung. Für 1 neuen Leser.

LOUIS LANGE PUBLISHING COMPANY, - - St. Louis, Mo.